Bezugspreis für Sept. durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart). „Der Erzähler". „Der Frauen Welt und Heim". „Jugendland". „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr). „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat). „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger. Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — Fernsprecher Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14. Fernspr. Nr. 78. — Rheine Emsstr. 34a Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüttgen Berlin SW 48. Verl. Hedemannstraße 25. Fernsprecher Hasenheide 883

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonst Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg. bei Barzahl. 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Plazvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — **Montag, den 26. September 1927** — **76. Jahrgang. Nr. 980**

Preußischer Städtetag.

Magdeburg, 24. Sept. Die Stadt Magdeburg hatte gestern abend die Vertreter des Deutschen und Preußischen Städtetages zu einem Festmahl in der Stadthalle eingeladen. Bei dieser Gelegenheit teilte Reichstagspräsident Loebe mit, daß er zu Beginn der Session des Reichstages die Einsetzung eines freien kommunalpolitischen Ausschusses, bestehend aus je zwei Mitgliedern der politischen Parteien, vorschlagen werde.

Heute vormittag wurde wie schon kurz gemeldet, die Tagung des Hauptausschusses des Preußischen Städtetages, die sehr stark besucht war, durch Oberbürgermeister Böß-Berlin eröffnet, der zunächst der Stadt Magdeburg für ihre Einladung dankte und dann der Toten des Flugzeugunglückes von Schleiz gedachte; er widmete besonders dem Botschafter Freiherrn von Maltzan herzliche Worte des Gedenkens.

Dann ergriff Oberbürgermeister Bracht-Essen das Wort zu seinem Referat über die Zusammenarbeit der kommunalen und wirtschaftlichen Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Sozialpolitik. Er führte u. a. aus:

Die soziale Fürsorge ist in ihrer Bedeutung gegenüber der Vorkriegszeit außerordentlich gestiegen. Als Folgen oder Nachwirkungen des Krieges haben sich Massennotstände besonderer Art entwickelt, die andere Arbeitsmethoden und weitaus höhere Mittel zu ihrer Beseitigung oder Linderung verlangen. Durch die Ausdehnung der sozialen Fürsorge sind die Berührungspunkte zwischen den Aufgaben der gemeindlichen Wohlfahrtspflege und der Träger der Sozialversicherung immer zahlreicher geworden. Eine Klärung der Fragen einer Zusammenarbeit und Abgrenzung ist um so dringlicher, als zum 1. 10. 1927 zwei wichtige sozialpolitische Gesetze in Kraft treten: das Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 18. 2. 1927 und das Reichsgesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. 7. 1927. Uebergehend zum Aufgabenkreis der sozialen Hygiene betonte der Redner, daß kein Gebiet der öffentlichen Verwaltung so wenig eine Schematisierung und Mechanisierung vertrage, wie gerade die öffentliche Gesundheitsfürsorge und insbesondere die Bekämpfung der beiden großen Volksseuchen, der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten. Der gesamte Aufgabenkreis der sozialen Hygiene muß einheitlich in den örtlichen Arbeitsgemeinschaften unter Einbeziehung der freien Wohlfahrtspflege zusammengefaßt werden. Zum Schluß wies der Redner auf die große Bedeutung der sozialen Hygiene und auf den Fortschritt hin, den das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten bringe. Leider sei auch diese neue Aufgabe den Gemeinden ohne jede Regelung der Kostenfrage aufgebürdet worden.

Im Anschluß an die Ausführungen von Oberbürgermeister Bracht erstattete Frau Reichstagsabgeordnete Louise Schroeder-Altona das Korreferat. Sie führte u. a. aus: Gerade die Nachkriegsjahre haben uns gelehrt, daß nicht nur der auf tägliche Kündigung beschäftigte Handarbeiter, sondern die Gesamtheit der Kopf- und Handarbeiter für den Fall der Arbeitsunfähigkeit auf einen fest umrissenen Schutz der Gesetzgebung angewiesen ist. Heute sind rund 20 Millionen Menschen — zum Teil mit ihren Familienmitgliedern — gegen die Gefahren der Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit, Alter, Invalidität versichert. Am 1. Oktober tritt die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit in Kraft. Die Träger der Sozialversicherung und die Gemeinden müssen zusammenwirken. Während die Versicherung den Versicherten und seine Familie innerhalb seines Berufs oder seiner Klasse erfaßt, greift die kommunale Wohlfahrtspflege auf Grund der besonderen Verhältnisse innerhalb der Gemeinde und auf Grund der individuellen Notlage des Einzelnen ein. Das Reich darf auf diesem Gebiete nicht alle Einzelheiten dekretieren, doch sind im Hinblick auf das Allgemeininteresse gewisse Richtlinien notwendig.

Die zu leistende Arbeit ist so groß, und wertvoll, daß alle Kompetenz- und Ressort-Streitigkeiten über der Sorge um das Wohl des Menschen und des Volkes schweigen sollte. Es ist zu wünschen, daß über den Rahmen des im Reichsarbeitsministerium ausgearbeiteten Entwurfs hinaus Arbeitsgemeinschaften zustande kommen, wie sie in einer Reihe von Kommunen bereits vorhanden sind. Die private Wohlfahrtspflege muß sich in die behördliche eingliedern und unter ihrer Verantwortung und Führung arbeiten. Die Kommunen dürfen ihnen gesetzlich zugewiesene Aufgaben nicht an private Wohlfahrtsorganisationen vollkommen abtreten, sondern müsse diese zu ihrer Ausführung mit heranziehen. Nur in einem solchen Zusammenwirken von Reich, Staat, Gemeinde und Staatsbürger ist die Gewähr gegeben, daß die Absicht der Reichsverfassung verwirklicht werde, „den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern", das heißt, die deutsche Republik zu einem sozialen Staat zu machen.

In der Debatte sprach zunächst Oberbürgermeister Jungs-Göttingen. Er wandte sich gegen die Eingliederung der freien Wohlfahrtspflege in die behördliche und erinnerte daran, daß die freie Wohlfahrtspflege jahrelang überhaupt die Trägerin der Wohlfahrtspflege gewesen sei. Die kommunalen Verwaltungen müßten darauf achten, daß diese reichen freien Kräfte nicht durch einen Versuch der Unterordnung zerstört werden. Oberbürgermeister Zimmermann-Buer beschäftigte sich darauf mit der Neuregelung der Arbeitslosenfürsorge.

Rückkehr der Flotte von den Manövern.

w **Kiel**, 24. Sept. Nach Beendigung ihrer Manöver ist die Flotte gestern nachmittag in den hiesigen Hafen zurückgekehrt. Die Schiffe der Nordseestation sind im Laufe der Nacht durch den Nord-Ostsee-Kanal nach Wilhelmshaven weitergefahren.

Die Kriegsschulddebatte.

Zu den Reden Barthous und Jaspars.

Paris, 26. Sept. Die Pariser Morgenpresse verzichtet im allgemeinen auf einen Kommentar zu den Reden Poincarés und Barthous. In der Rechtspresse kommt die Genugtuung über die scharfen Worte des Justizministers zum Ausdruck. Allerdings bedauert der „Figaro", daß kein Regierungsmitglied die Republikaner im Reich an die Schamhaftigkeit des Schweigens erinnert habe, da sich die Republikaner mit ihrem Erkaiser solidarisch erklärten. Die „Victoire" spricht von einer schneidenden Antwort an Hindenburg, während das „Petit Journal" der Auffassung ist, Barthou habe auf die ungeschickten deutschen Anspielungen auf die Kriegsschuld durch eine feierliche Erklärung geantwortet, die unfluggerweise die eröffnete Debatte schließe.

Der „Avenir" erklärt, **Poincaré habe nicht durch eine persönliche Intervention dieser Polemik einen Schaden zufügen wollen, da er aufrichtig der Annäherung der beiden Völker diene. Allerdings habe Poincaré Barthou beauftragt, gegen die Geschichtsfälschung Stellung zu nehmen.** Der Justizminister habe genau die Worte gesprochen, die gesagt werden mußten. Zum Schluß gestattet sich der „Avenir" folgenden Satz: „Glaubt ihr den guten Deutschen, nur immer in eurem blinden Optimismus an die Unschuld eures Landes, aber verliert die Hoffnung, die Revision eines Urteilsspruches zu erhalten, den ihr in Versailles unterzeichnet habt?"

Nur die „Volonté" gibt ihrem aufrichtigem Bedauern über den „nutzlosen Streit" Ausdruck, in dem der Justizminister mit übertriebener Schärfe eingegriffen habe. Seine Antwort gleiche einer scharfen Züchtigung, die man einem lügnerischen Kinde angedeihen lassen könnte. Er habe nicht sein gewohntes diplomatisches Talent walten lassen, sondern die stärkere Manier vorgezogen, die der Annäherung wenig günstig sei. Das Blatt fritisiert dann, daß die Minister des Kabinetts Poincaré nacheinander in das außenpolitische Gebiet einbrechen würden. Es sei sehr zu bezweifeln, ob Frankreichs Außenpolitik dabei gewinne. Die Rechtspresse habe behauptet, daß die Intervention Stresemanns in Genf einen üblen Eindruck hinterlassen habe. Es sei aber nichts dagegen einzuwenden, daß der Chef der Wilhelmstraße taktvoll zum Ausdruck gebracht habe, was die einstimmige Meinung des deutschen Volkes sei. Die Lenker der französischen Politik könnten nicht naiv genug sein, um sich einzubilden, das in Versailles ausgesprochene Urteil bleibe unverrückbar. Das Problem der Verantwortlichkeiten am Kriege sei trotz allem, was Poincaré und Barthou sagten, eine Sache unparteiischen Studiums. Am Schluß erklärt das Blatt, es wäre geschickter gewesen, wenn man die Frage der Verantwortlichkeit von derjenigen der Reparations- und Abrüstungs-Verpflichtungen Deutschlands trennen würde.

Der „Matin" über die Stresemann-Rede.

‡ **Paris**, 25. Sept. Die Pariser Morgenpresse mißt den gestrigen Beratungen des Völkerbundes über die Abrüstungsfrage und insbesondere der Rede Dr. Stresemans große Bedeutung bei. Allerdings glaubt Sauerwein, im „Matin" feststellen zu können, daß die im Matin-Interview gegebenen Stresemann-Erklärungen über die Kriegsschuldfrage über die gestrige Debatte eine Wolke gebreitet hätten. Gegen seine Gewohnheit habe auch Briand Stresemann nach dessen Rede nicht die Hand gedrückt, und man könne sogar davon sprechen, daß die beiden Minister sich aus dem Wege gegangen seien. So begrüßenswert die Ereignisse der jetzigen Völkerbundstagung seien, so hätten doch die Hindenburg-Rede und die offizielle deutsche These über die Kriegsverantwortlichkeit die gerechtfertigte Genugtuung stark beeinträchtigt.

Sauerwein macht dann folgende recht beachtenswerte Feststellung: Die Feststellung der deutschen Kriegsschuld im Versailler Vertrag sei die moralische Grundlage der Deutschland aufgezwungenen Entwaffnung und infolgedessen der Ungleichheit, die heute zwischen ihm und den Nationen bestehe, von denen es die Abrüstung verlange. Deutschland werde nur nach und nach einer Behandlung auf dem Fuße der Gleichberechtigung trotz der Pakte von Locarno und trotz Genf unterworfen werden können.

Die Stelle der gestrigen Rede Stresemanns: wenn der Völkerbund nicht genau den Begriff der Abrüstung umschreibe, werde sie nicht nur ein Fiasko sein, sondern auch ernstliche Folgen für die Zukunft haben können — deutet Sauerwein dahin, daß Stresemann auf eine etwaige Forderung nach Revision des militärischen Status Deutschlands angespielt habe.

Der „Daily Telegraph" zur deutschen Kriegsschuldpolitik.

London, 26. Sept. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt heute im Zusammenhang mit dem Interview, das Dr. Stresemann kürzlich einem Vertreter des Blattes gewährte, daß der einzige wesentliche Unterschied zwischen Stresemann und dem Präsidenten Hindenburg in der Frage der deutschen Kriegsschuld der sei, daß der Präsident jede Schuld Deutschlands für den Krieg zurückweise, während Stresemann sich gegen die Theorie wende, daß es allein verantwortlich sei. Man habe nicht erwarten können, daß ein alter Soldat einen so feinen und diplomatischen Unterschied mache. Es sei vollkommen klar, daß Dr. Stresemann sich immer in Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung Deutschlands über die Unschuld Deutschlands befunden habe. Eben so wenig dürfe vergessen werden, daß Dr. Stresemann sich selbst immer als Monarchist bezeichnet habe, obwohl er seine Auffassung von nationaler und internationaler Zweckmäßigkeit vorübergehend mit den republikanischen Institutionen verknüpft habe.

Die Franktireurfrage

w **Genf**, 25. Sept. **(Vom Sonderberichterstatter des WTB.-Büros.) In der Frage der Einsetzung eines unparteiischen Untersuchungs-Ausschusses über den Franktireurkrieg, waren für Montag neue Verhandlungen über die Herausgabe eines gemeinschaftlichen deutsch-belgischen Communiqués vorgesehen. In hiesigen Kreisen ist man der Meinung, daß die heute in Ostende gehaltene Rede des belgischen Ministerpräsidenten Jaspar eine völlig neue Sachlage geschaffen hat, da infolge der neuen Beschuldigungen gegen Deutschland die bisherigen Voraussetzungen für ein geplantes gemeinsames deutsch-belgisches Communiqué nicht mehr bestehen dürften.**

Heute entscheidende Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Broucquère.

tu **Genf**, 26. Sept. **(Tel.)** Die deutsche Delegation hat heute vormittag eine längere Besprechung abgehalten, in der außer einer Reihe laufender Fragen auch die am gestrigen Sonntag gehaltene Rede des belgischen Ministerpräsidenten Jaspar in Ostende sowie die Rede des französischen Justizministers Barthou, der bekanntlich dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré nahesteht, behandelt worden sind. Die beiden Reden sind infolge ihres aggressiven, an die Kriegserinnerungen unmittelbar anknüpfenden Charakters allgemein als eine Komplizierung der Lage empfunden worden. Man kann damit rechnen, daß noch im Laufe des heutigen oder morgigen Tages eine Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und Briand stattfinden wird, auf der in erster Linie die durch die beiden Reden vom Sonntag geschaffene Lage zur Erörterung gelangen wird.

Heute nachmittag findet eine Unterredung zwischen Dr. Stresemann und dem Senator de Broucquère, dem Ersten belgischen Delegierten, statt. Hierbei wird von deutscher Seite an die belgische Regierung die offizielle Anfrage gerichtet werden, ob sie sich mit einer schiedsgerichtlichen Behandlung der Franktireur-Affäre einverstanden erklären wird. Über die Haltung der belg. Regierung ist noch nichts Definitives bekannt geworden, doch rechnet man in Völkerbundskreisen vielfach mit einer ablehnenden Haltung Belgiens, die, wie man vermutet, nicht ohne Folgen auf die Stellung des belgischen Außenministers Vandervelde bleiben dürfte.

Die deutsche Delegation wird nach den bisherigen Dispositionen Genf am Mittwoch nachmittag verlassen und nach Berlin zurückkehren. Die Tagung der Vollversammlung soll im Verlaufe des heutigen Abends zu Ende gehen.

Am Dienstag findet noch eine Sitzung des Rates statt, auf der die Salamis-Affäre und die noch nicht geregelte Frage der Exterritorialität auf der Danziger Westerplatte zur Verhandlung gelangen werden. Bei der Salamis-Affäre erwartet man, daß von deutscher Seite eine Erklärung abgegeben wird, jedoch wird die Regelung dieser Angelegenheit wahrscheinlich auf die Dezembertagung des Rates verlegt werden.

Drei Reden Poincarés.

Paris, 25. Sept. Die heutigen Denkmalsweihen in St. Amarin, Gebweiler und Mülhausen gewannen ihre besondere Bedeutung durch die Teilnahme Poincarés, der an allen drei Plätzen längere Reden hielt. In seiner Ansprache in St. Amerin, einem während des Weltkrieges von den französischen Truppen besetzten elsässischen Ortes, sprach Poincaré von dem Elsaß als dem Teil der französischen Provinz, den Frankreich noch nicht ganz der Fremdherrschaft habe entreißen können. Im Tale der Thur habe er während des Weltkrieges das Symbol des Elsaß wiedergefunden, das man Frankreich entrissen habe und das wiederzugewinnen das angegriffene Frankreich sich geschworen habe.

Politisch wichtiger war die Rede Poincarés vor dem Denkmal der „Blauen Teufel" auf dem Welschen-Belchen. An der Feier nahm neben etwa 30 Generälen auch der Oberkommandierende der Rheinlandtruppen, General Guillaumat, teil. In einem Loblied auf die französischen Alpenjäger feierte Poincaré die militärischen Tugenden und fuhr dann u. a. fort: „Ich verkenne nicht, daß bei dem Fortschritt der Zerstörungsmittel das Schauspiel einer modernen Schlacht eines der schrecklichsten ist, das man sehen kann. Ich bestreite auch nicht, daß eine so mörderische Art, die internationalen Konflikte zu regeln, eine Art Herausforderung der Menschheit ist. Ich wünsche, wie jeder vernünftige Mensch, daß der Schiedsspruch immer mehr an die Stelle der Gewalt tritt und daß der Tag bald kommen möge, an dem die Kriege nur noch verabscheuenswerte Erinnerungen an ein entschwundenes Zeitalter sind. Aber es hängt nicht von uns allein ab, daß wir dahin gelangen, wir sind trotz allem gezwungen, mit der Rückkehr eines Uebels zu rechnen, das wir beklagen. Es ist vielleicht nicht unnütz zu wiederholen, daß

Kommunalwahlen in Altona.

w **Altona**, 25. Sept. An den heutigen Stadtverordnetenwahlen beteiligten sich 71 Prozent der Wählerschaft. Es erhielten Sozialdemokraten 23 Mandate, Demokraten 4, Kommunisten 10, Zentralausschuß 9, Zentrum 1, Nationalsozialisten 1, Deutsche Volkspartei 6, Deutschnationale Volkspartei 5, Mittelstandspartei 1, Wirtschaftsblock 1 (?). Die neue Stadtvertretung hat infolge der Eingemeindung von Teilen des Kreises Pinneberg 61 Mandate gegen 55 bisher. Die letzte Stadtverordnetenversammlung setzte sich zusammen aus 18 Sozialdemokraten, 13 Bürgerliche Vereinigung, 10 Kommunisten, 7 Demokraten, 5 Volkssozialer Block und 2 Wirtschaftsblock.

w **Pinneberg**, 25. Sept. Die Ergebnisse der Kreistagswahlen im Kreise Pinneberg: Liste Vaterland 10 Sitze (11), Sozialdemokraten 10 (10), Liste Eigenheim 4 (4), Beamtenliste 1 (2), Demokraten 1 (2), Kommunisten 2 (2). Wahlbeteiligung 42 Prozent.

w **Wandsbek**, 25. Sept. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen erhielten die Kommunisten 6 Sitze (6), Demokraten 2 (0), Sozialdemokraten 15 (12), Bürgerliche 14 (18), Sparer 1 (0).

w **Harburg-Wilhelmsburg**, 25. Sept. Bei den Bürgervorsteherwahlen der beiden vereinigten Stadtgemeinden erhielten Grundbesitzer 3 Mandate, Kommunisten 8, Sozialdemokraten 21, Mieter 1, Vereinigte Bürger 6, Demokraten 2, Handwerker 2. Das bisherige Bürgervorsteherkollegium von Harburg setzte sich zusammen aus 16 Bürgerlichen, 15 Sozialdemokraten, 8 Mietergruppe, 6 Kommunisten, während das Wilhelmsburger Bürgervorsteherkollegium 9 Sozialdemokraten, 6 Kommunisten, 2 Demokraten, 1 Zentrum, 2 Deutsch-Hannoveraner und 4 Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung stellte.

---

der Krieg trotz all seiner häßlichen Seiten für eine Nation der Erwecker der höchsten Eigenschaften sein kann. Gewöhnen wir unsere Landsleute nicht daran, diese Tugenden herabzusetzen, mißbilligen wir Gewalttätigkeiten und Barbarei, wünschen wir den Frieden und arbeiten wir für ihn ohne Unterlaß und Entmutigung. Vergessen wir Uebel und Ungerechtigkeit, aber vergessen wir nicht die Größe Frankreichs und die Tapferkeit seiner Söhne."

In Mühlhausen erinnerte Poincaré an die Geschichte dieser elsässischen Stadt, die im Jahre 1798 zu Frankreich kam, 1871 „Frankreich entrissen" und im Jahre 1918 wieder von Frankreich zurückgewonnen worden sei. „Während der Trennung", erklärte u. a. der Ministerpräsident, „blieb ihr Gedanke aber dem Mutterlande treu, dem sie sich freiwillig ergeben hatte. Selbst Kaiser Wilhelm kannte ihre Gefühle so gut, daß er während seiner ganzen Regierungszeit sich hütete, sich in ihre Straßen vorzuwagen." Poincaré erinnerte dann an seinen Einzug ins Elsaß nach dem Waffenstillstand und an seine Worte „Die Volksabstimmung ist vollzogen", die er im Dezember 1918 von dem Balkon des Straßburger Rathauses gesprochen hatte und fuhr dann fort: „Dies war der Wille des elsässischen Volkes, im Jahre 1871 gekrechtet und 48 Jahre lang erstickt, der sich im ganzen Elsaß vor den Vertretern Frankreichs bekundet, der unverjährliche Wille, den für immer aufrechtzuerhalten, Sie und und wir vor diesem Denkmal schwören."

Die Trauerfeier in Schleiz.

w **Schleiz**, 25. Sept. Heute früh 7 Uhr fand in der überfüllten Bergkirche zu Schleiz ein allgemeiner Trauergottesdienst für die Opfer der Flugzeugkatastrophe statt. Die fünf Särge waren von Blumen und Kränzen völlig verdeckt vor dem Altar aufgebaut. Von den Angehörigen waren Frau von Arnim mit Tochter und Frau Röll mit ihren beiden Töchtern anwesend. Um ½12 Uhr wurden die Särge im feierlichen Zuge von den Spitzen der Behörden, von den Korporationen und Vereinen und unter Anteilnahme einer gewaltigen Menschenmenge zum Bahnhof geleitet, von wo die Ueberführung nach der Heimat der Verunglückten erfolgt.

Die Beisetzung des Botschafters von Maltzan.

tu **Schwerin**, 26. Sept. Die Beisetzung des Botschafters Freiherrn v. Maltzan findet am Dienstag nachmittag 1 Uhr in Groß-Luckow bei Vollratsruhe (Mecklenburg-Schwerin) statt.



Eine der letzten Aufnahmen des Botschafters Frhrn. v Maltzan, mit seiner Frau und seinem kleinen Töchterchen.

Theater der Stadt Münster.

Münster, 25. September.

Die dritte Lohengrin-Aufführung dieser Saison gestaltete sich zu einem lokalen Ereignis, da der mit Beginn dieser Saison für die seriösen Baßpartien verpflichtete Herr Anton Imkamp von hier zum ersten Male auftrat. Herrn Imkamps Stimme ist bekannt in ganz Deutschland und darüber hinaus, seitdem Herr Imkamp vor 3 Jahren mit Eröffnung des Rundfunksenders Münster in den Kreis der Künstler trat, die das Rundfunkprogramm in Münster bestritten. Zwischendurch trat er aber auch hier und auswärts vielfach als Konzertsänger auf, mit stets wachsendem Erfolge. In seinem Repertoire hat er alle bekannten Baßpartien aus den deutschen Opern, so daß ein Auftreten der Frage wie er stimmlich bestehen würde, nicht zu gelten brauchte. Es kam darauf an zu sehen, wie er seine anerkannt schöne Stimme in Verbindung mit dem Spiel gebrauchen konnte, mit anderen Worten, schauspielerisch bestehen würde. Es freut uns, ohne viel Worte zu machen, als Gesamturteil sagen zu können, daß er in Ehren bestanden hat und der Beifall, der ihm gezollt wurde, echt und wohlverdient war. Sein Spiel war recht natürlich und unbefangen und fügte sich dem Gesamtspiel gut ein. Daß seine ansehnliche Figur der Darstellung zustatten kam, versteht sich von selbst. Man darf seinem weiteren Auftreten mit Interesse entgegensehen. — Die Aufführung war im übrigen eine anerkennenswerte Leistung. An Stelle des Herrn Franz, der nach der ersten Aufführung stimmlich erkrankt war, sang Herr Deloor aus Düsseldorf die Rolle des Lohengrin. Er bestätigte durch sein Auftreten den guten Ruf, den er sich bereits bei seinem früheren Auftreten hier in der gleichen Rolle erworben hatte.

*

Vortrag von P. Fr. Muckermann S. J. über „Peer Gynt".

Man darf es wohl als ein Zeichen des geistigen Wollens unseres Schauspielleiters Dr. Koenig werten, daß er sein Publikum näher mit dem Gehalt der Dichtwerke bekanntzumachen sucht, die er inszeniert. Im Fall der „Peer Gynt"-Aufführung hat er selbst mit einem bemerkenswerten Aufsatz im Programmheft des Theaters einen glücklichen Anfang dazu gemacht. Ihm gab er mit einem Vortrag von P. Friedrich Muckermann S. J. über Ibsens großes dramatisches Gedicht am gestrigen Sonntagvormittag eine Fortsetzung, die durch die große Zahl der Zuhörer, mochte sie auch dem beliebten Redner gelten, bewies, daß er mit seiner Absicht auf Gegenliebe gestoßen ist.

P. Muckermann stellte an den Anfang seiner Ausführungen die Frage, ob man es heute noch — nach dem Kriege, der eine geistige Umwandlung in den Lebenden bewirkt hat — verantworten könne, Peer Gynt als erste Aufführung im Schauspiel an die Spitze einer Spielzeit zu stellen. Zur Beantwortung dieser Frage gab er einen Ueberblick über die Entwicklung des Dichters vor dem Hintergrund seiner Zeit. Er zeichnete die Gestalt Brands in dem gleichnamigen Drama, dieses Antipoden Peer Gynts und geistigen Verwandten Kierkegaards, den der Dichter durch das schroffe Entweder-Oder seines Lebens doch schließlich ad absurdum führen muß. Ihm und seinem unbedingten Radikalismus, der dauernd gleichsam auf der geschliffenen Klinge der Entscheidung einhergeht, steht im Peer Gynt der Mensch der tausend Halbheiten gegenüber, der sich an die Dinge und an die Sinnlichkeit des Lebens immer wieder verliert, um schließlich als heimwehmüder Pilger doch noch den reinen Stern erlösender Liebe am Abendhimmel seines Lebens aufgehen zu sehen in Solvejg, die auf ihn gewartet hat, ohne die Geduld zu verlieren. Fühlen wir die Schwachheit und Halbheit Peer Gynts auch heute noch mit lebhaftem Empfinden mit, weil wir Züge unseres eigenen Bildes in ihm erkennen, so begegnen wir in Solvejg dem Symbol der hohen heiligen Liebe, nach der auch das geheime Verlangen unserer zerrissenen und verwirrten Zeit geht, die den Irrenden zu sich hinanzieht. Erlösende Liebe, das ist der überzeitliche Sinn dieser Gestalt.

Die interessanten Ausführungen P. Muckermanns fanden dankbaren Beifall. gh.

Der Forellenorden.

Stizze von Hermann Anders Krüger.

Dieser Orden ist in weiten Kreisen unbekannt. Er steht weder im Brockhaus noch im Meyer, und auch der erfahrenste Hofmarschall dürfte sich mit ihm nicht auskennen. Eigentlich war es wohl irgend ein Russenkreuzchen vierter Klasse, das der Volksmund so benannt hatte, denn Forellen waren die Veranlassung, daß der kleine dicke Bahnhofswirt von Dideldum ihn bekam und nun als einziger Russenritter stolz an hohen Feiertagen damit umherstolzieren konnte. Aber nicht die Forellen hatten ihm diese Auszeichnung eingebracht, sondern die Schleien, manche behaupteten sogar — die Heringe. Kurz, es war eine sehr geheimnisvolle Geschichte, über die der nur listig schmunzelnde Wirt sich niemals aussprach. Aber der Piccolo, der nicht den verdienten Orden, sondern die unverdiente Ohrfeige bekommen hatte, später freilich auch Schmerzensgeld — der hat mir die Geschichte einmal verraten.

Unser geruhsames Dideldum, noch heute eine leidlich wichtige Umsteigestation, war vor langen Jahren ein sehr bedeutsamer Schnittpunkt zweier Hauptbahnlinien. Da man es in jenen Zeiten noch nicht so eilig hatte wie heute, pflegte man sich vor einem solchen Zugwechsel gemeiniglich zu stärken. Der Bahnhofswirt von Dideldum verstand überdies sein Geschäft ausgezeichnet, war allen Anforderungen auch der hohen und höchsten Herrschaften gewachsen und nicht umsonst mehrfacher Hoftraiteur, in dessen Fürstenzimmer manche historische Persönlichkeit gespeist hat.

Eines schönen Tages meldete ein Telegramm des kaiserlich russischen Hofmarschallamtes plötzlich das baldige Eintreffen des Großfürsten Constantin mit dem Bemerken, daß Seine Kaiserliche Hoheit abermals die ausgezeichneten Dideldumer Forellen zu speisen wünschten, die ihm das letztemal so sehr gemundet hätten. Der kugelrunde Bahnhofswirt erschrak zunächst über die Maßen. In Dideldum gab es nämlich gar keine Forellen, nur in seinem Fischkasten unten an der Apfelstädt pflegte er bisweilen solche vorrätig zu halten. Nun waren aber zur Zeit nur noch einige Schleien darin. Diese als Forellen zu frisieren und dem Großfürsten anzudrehen — ging nicht so ohne weiteres an. Die Kaiserliche Hoheit war ein Feinschmecker ersten Ranges, das wußte der erfahrene Wirt sehr genau. Um von Erfurt oder Arnstadt noch Forellen heranzuschaffen, reichte die Zeit nicht mehr aus, also was war zu tun? Tiefsinnig grübelte der pfiffige Wirt über der schwierigen Frage, wie man dem Großfürsten Schleien statt der bestellten Forellen gezieme beibringen könne. — Endlich kam ihm der erlösende Gedanke. Er befahl, Heringe und Schleien zu bereiten, und begann das Personal nachdrücklichst zu unterrichten. Dann wurde die Tafel des Fürstenzimmers mit dem herkömmlichen Pomp gedeckt.

Der Großfürst kam auch pünktlich, hungrig und hastig aus seinem Salonwagen angestampft, würdevoll hinter ihm sein Gefolge. Man setzte sich rasch und verschlang die treffliche Königinsuppe und die Pasteten; dann kam der Fisch. Uebereifrig stürzte der erste Diener heran, noch eifriger der Piccolo, der die große Nickelplatte mit den Heringen trug. Geschickt stießen beide zusammen, mit überzeugender Hilflosigkeit stolperte der Piccolo über seine eigenen Beine, die große Platte kippte, faufte zu Boden und begrub sämtliche Forellen-Heringe unter sich. Man verhüllte sie mit diskretem Schweigen. Unterdessen erhielt der umgeschickte Piccolo vom Ober die bereits eingeübte Ohrfeige, fluchend stürzten beide davon, während der Herr Hoftraiteur schier verzweifelt, aber mit vollendeter Anmut sich an Seine Kaiserliche Hoheit herankomplimentierte, tausendmal um Verzeihung bat und versprach, sofort statt der leider verunglückten Forellen ganz ausgezeichnete und frische erstklassige Schleien auftragen zu lassen, wenn Kaiserliche Hoheit damit einverstanden seien. Der dicke Constantin war auch nur ein hungriger Mensch und darum völlig einverstanden. Und siehe da — kaum war die Zustimmung erteilt, da nahte auch schon der zweite Ober strahlend mit den Erstaßschleien. Trefflich und wohlgenährt lagen sie in hellblauer Unschuld auf der versilberten Galaplatte, die schmunzelnd der Wirt selber dem Kellner abnahm, Seiner Kaiserlichen Hoheit persönlich servierte und eigenhändig vorlegte. Constantin der Große lächelte huldvollst und geruhte, sein Erstaunen und höchstes Wohlgefallen über die Raschheit des Ersatzes zu äußern, die ihm in Rußland noch niemals begegnet wäre. Die Schleien waren in der Tat vorzüglich, die übrigen Speisen und die Weine desgleichen.

Der Großfürst stand darum in bester Laune von der Tafel auf, schüttelte dem kugelrunden Wirt zum Abschied äußerst gnädig die Hand und versprach, seiner zu gedenken. Dann schritt er vergnüglich trällernd mit wiegenden Schritten zu seinem Wagen zurück, während sein Hofmarschall sehr großzügig die Rechnung beglich.

Drei Wochen später erhielt der Herr Hoftraiteur mit einem großen Schreiben den Forellenorden.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Sonntag nachmittag.

Über der Nordsee besteht der Stauwirbel fort, wie wir ihn an den dichtgedrängten schwarzen Linien- den Isobaren, leicht erkennen. Auf seiner Rückseite erfolgt bei stürmischen Nordwinden ein sehr starker Kaltlufteinbruch vom Polargebiet her. Über England dauernd die verbreiteten Niederschläge fort und es werden diese vielfach in Begleitung von Gewittern gemeldet. Das gesamte Wirbelsystem bewegt sich nur langsam weiter, und zwar in vornehmlich nordnordöstlicher Richtung. Trotzdem das Barometer bei uns anhaltend steigt, müssen wir mit weiteren einzelnen Störungen der Wetterlage rechnen, die hier und da auch mit Gewittererscheinungen verbunden sein können.

Aussichten für Montag.

Gesamtlage veränderlich, teils aufgeheitert und schön. Im Laufe des Tages einzelne Regenschauer, stellenweise mit Gewitter.

Luftfahrt.

Könnecke nach Angora zurückgekehrt.

Konstantinopel, 24. Sept. Könnecke, der gestern in Angora zum Weiterflug nach Basra gestartet war, mußte wegen schlechter Witterungsverhältnisse nach Angora zurückkehren. Der Flieger hofft jedoch, seinen Flug bald fortsetzen zu können.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Rundfunkprogramm der westdeutschen Sender.

Es bedeutet: La = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund; El = Elberfeld. Der Sendeort ist ausgeschrieben; in der Klammer wird der Sender abgekürzt genannt.

Montag, 26. Sept. 13.10: Dortmund (Do, La, Mü): Kapelle Mario Siglio. — Thomas: Duo. Mignon. — Moniuszko: Fant. „Halka". — Wagner: Steuermannslied aus „Fliegender Holländer". — Czibulka-Fucik: Souvenir und Meditation. — Tschaikowsky: Schwanensee-Ballett. — Strauß: Märchen aus dem Orient. — Tarnabi: Serenade. — Mendelssohn: Marsch aus „Athalia". ● 17: Dortmund (Do, La, Mü): W. Beltz: Führterlebnisse auf einem Segler von Hamburg nach Chile. ● 17.30: Köln (La, Mü, Do): Teemusik Lachner: Die vier Menschenalter. — Strauß: Marienklänge. —

Trauerfeier in Newyork.

w **Newyork,** 25. Sept. Gestern vormittag fand im Generalkonsulat für die Beamten und Angestellten des Konsulats eine Trauerfeier für Botschafter von Maltzan statt. Heute vormittag wurde für die evangelischen Angehörigen des Konsulats in der Zionskirche ein Trauergottesdienst abgehalten, während im Leohause für die katholischen Konsulatsbeamten eine Gedächtnisfeier veranstaltet wurde.

Russisches Beileid zum Tode von Maltzans.

w **Moskau,** 25. Sept. Der stellvertretende Leiter der mitteleuropäischen Abteilung des Außenkommissariats, Lorenz, hat dem deutschen Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau das Beileid des Außenkommissariats zum Tode des Botschafters von Maltzan ausgesprochen.

Die Kundgebung der deutschen Bauernvereine.

‡ **München,** 25. Sept. Infolge des regnerischen Wetters mußte die ursprünglich auf dem Königsplatz im Freien geplante große Kundgebung der Deutschen Bauernschaft in den Zirkus Krone verlegt werden. In geschlossenem Zuge marschierten die Teilnehmer des Deutschen Bauerntages nach dem Zirkusgebäude, das sich bald mit vielen Tausenden von Besuchern füllte.

Die Festversammlung des Deutschen Bauerntages wurde durch eine Ansprache des Vorsitzenden der deutschen Bauernvereine, Freiherrn von Kerckerinck zur Borg, eingeleitet, der in großen Zügen das Programm der Vereine zeichnete, das die Möglichkeit eröffnen solle, die Erträgnisse der landwirtschaftlichen Produktion zu steigern durch die Wiederherstellung der Rentabilität zum Schutze der Produktion vor dem Auslande und durch eine gerechte Gestaltung der Preise. Der Bauernstand wolle leben, aber auch leben lassen. Eines aber lehne der Bauernstand ab: den Klassenkampf innerhalb des eigenen Berufsstandes und damit diejenigen, die es sich zur Aufgabe gemacht hätten, ihn hervorzurufen oder zu schüren. Im echten Bauerntum wehe der Geist der Parole: „Einer für alle und alle für einen." Der Redner erbat und erhielt von der Versammlung die Ermächtigung zur Absendung eines Huldigungstelegrammes an den Reichspräsidenten von Hindenburg.

Der Präsident der Bayerischen Bauernvereine, Reichstagsabgeordneter Lang, begrüßte die Teilnehmer im Namen der bayerischen Bauern und forderte sie zu treuem Zusammenhalten im Existenzkampfe auf. Das Bauernhaus sei heute in größerer Gefahr als je; der Familienbesitz, der jahrhundertelang allen Stürmen getrotzt habe, sei wirtschaftlich bedroht. Diese Gefahr könne nur gebannt werden, wenn der Gemeinschaftsgeist Platz greife.

Reichsernährungsminister Schiele überbrachte die Grüße des Reichspräsidenten von Hindenburg, der mit großem Interesse die Geschicke der Landwirtschaft verfolge, ferner Grüße des Reichskanzlers Dr. Marx und der gesamten Reichsregierung. Der Minister sicherte der Landwirtschaft größtmögliche Unterstützung und Förderung zu, wobei er darauf verwies, daß sich die Regierung völlig klar darüber sei, daß ein gesunder Bauernstand die Voraussetzung für eine gesunde Volkswirtschaft darstelle.

Von der Versammlung lebhaft begrüßt, ergriff sodann der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, der mit dem Finanz- und dem Landwirtschaftsminister erschienen war, das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß so viele deutsche Bauern anläßlich des Deutschen Bauerntages in die bayerische Landeshauptstadt gekommen seien. Möchten alle Berufsstände einsehen, daß eine wahre Volkssolidarität und das Gedeihen jedes einzelnen Standes im tiefsten begründet liege in dem Wohle des Standes, der die Scholle zu bearbeiten habe. Auch Dr. Held sicherte namens der bayerischen Regierung weitestgehend Förderung und Unterstützung der Landwirtschaft zu, sprach aber auch die Hoffnung aus, daß der Bauernstand die Schritte der Regierung auf dem Gebiete der Staatsvereinfachung verstehen und keine Schwierigkeiten machen werde. Der Ministerpräsident kam dann auch auf das Problem des Föderalismus zu sprechen und meinte, in einem unitarischen Deutschland werde der Lauer kaum mehr die Möglichkeit haben, seine wirtschaftlichen und moralischen Interessen so zu vertreten wie bei der bundesstaatlichen Gliederung. Auf unserer staatlichen Selbständigkeit beruhe aber die Zukunft des gemeinsamen deutschen Vaterlandes.

Es sprachen dann noch verschiedene Vertreter auswärtiger Bauernvereine, darunter auch der österreichische Landwirtschaftsminister Dr. Thaler, der die Hoffnung ausdrückte, daß bald der Tag kommen möge, an dem die Grenzpfähle zwischen Deutschland und Oesterreich fielen. Nachdem dann noch die Fraktionen der bürgerlichen Parteien des Reichstages ihr freundschaftliches Interesse für die Landwirtschaft betont hatten, erstattete Reichstagsabgeordneter Dr. Crone-Münzebrock ein Referat über die wirtschaftspolitischen Forderungen des deutschen Bauernstandes. Die Ausführungen fanden ihren Niederschlag in einer Reihe von Resolutionen, die bereits am Samstag in der Vertreterversammlung beschlossen und von der großen Vollversammlung nunmehr angenommen wurden. Mit einem Hoch auf Deutschland und dem Absingen des Deutschlandliedes wurde die imposante Kundgebung, bei der nicht weniger als 21 Redner auftraten, geschlossen. Am Montag erfolgt eine offizielle Besichtigung der Handwerksausstellung, während am Dienstag und Mittwoch einige bayerische Mustergüter besucht werden sollen.

*

Auf der Tagung der Deutschen Bauernvereine wurde eine

Resolution zum Steuervereinheitlichungsgesetz

angenommen, die auch die Zustimmung der großen Festversammlung am Sonntag vormittag erhielt. Es heißt darin: Es werde für den deutschen Bauernstand eine Erleichterung seiner drückenden Steuerlast und eine Vereinfachung des Steuerverfahrens erstrebt. Die Tagung habe sich aber nicht davon überzeugen können, daß der vorliegende Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes dieses Ziel erreiche. Der Entwurf sehe keine Ermäßigung der Realsteuern und keine Vereinfachung des Steuerverfahrens im Sinne eines einheitlichen Steuerbescheides vor. Er begegne auf der anderen Seite gerade in den Kreisen der Landwirtschaft schweren verfassungsrechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Bedenken, denen sich die Vereinigung der Deutschen Bauernverein eine nicht verschließen könne. Die Versammlung sei überzeugt, daß eine Senkung der Gesamtsteuern nur zu erreichen sei, wenn nicht die Aufgaben von Reich, Ländern und Gemeinden klar abgegrenzt und eingeschränkt würden. Sie betrachte ferner als Voraussetzung einer Senkung der Realsteuern insbesondere eine Aenderung der Steuergesetzgebung des Reiches dahin, daß die Gemeinden wieder die Möglichkeit erhielten, die gemeindlichen Umlagen, den festen einzigen beweglichen Teil ihrer Einnahmequellen, selbst festzusetzen, und daß ihnen die volle eigene finanzielle und politische Verantwortung für die Beschaffung von Mitteln zur Deckung der Ausgaben wiedergegeben werde.

Deutsches Reich

Ein Dementi.

w **Berlin,** 26. Sept. **(Tel.)** Zu einer Meldung, wonach eine Besprechung zwischen der Reichsregierung und den Behörden des Sargebietes in Aussicht genommen ist, in welcher über den Rückkauf der Saargruben verhandelt werden soll, wird den Blättern mitgeteilt, daß die Meldung in dieser Form nicht richtig ist. Über einen beabsichtigten Rückkauf der Saargruben ist an den zuständigen Stellen nichts bekannt.

Die Begnadigungen zum 2. Oktober.

b **Berlin,** 26. Sept. Die Vorbereitungen für die preußischen Einzelbegnadigungen anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten sind beendet. Wie eine Korrespondenz berichtet, steht eine große Anzahl von Begnadigungen für politische u. kriminelle Delikte in Aussicht. Die Begnadigungen für politische Delikte erstrecken sich auf Angehörige aller Parteien. Die Begnadigungen kriminneller Delikte umfassen vorwiegend Not- und Affekthandlungen. Die amtliche Publikation der preußischen Gnadenakte dürfte am 1. Oktober erfolgen. In die Reichsamnestie, die unabhängig von den Länderregierungen vom Reichspräsidenten erlassen wird, sind voraussichtlich auch die im Jahre 1922 zu je 10 Jahren Zuchthaus verurteilten Scheidemann-Attentäter Hustert und Oelschläger einbegriffen. Scheidemann selbst hat zu dieser Amnestie die Initiative ergriffen. Die Reichsamnestie bezieht sich ausschließlich auf die Urteile des Staatsgerichtshofes und des Reichsgerichts, während Begnadigungen in allen anderen Fällen ausschließlich Sache der Landesregierungen sind.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		24. Sept. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	26. Sept. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.06	168.40	168.08	168.42
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.790	1.794	1.790	1.794
Brüssel	100 Belga	58.29	58.51	58.39	58.51
Norwegen	100 Kronen	110.76	110.98	110.69	110.91
Dänemark	100 Kronen	112.29	112.51	112.31	112.53
Schweden	100 Kronen	112.76	112.98	112.79	113.01
Finnland	100 fin. Mark	10.47	10.59	10.57	10.57
Italien	100 Lire	22.875	22.915	22.865	22.905
London	1 Pfund	20.399	20.439	20.404	20.444
Amerika	1 Dollar	4.191	4.199	4.192	4.200
Frankreich	100 Franken	16.446	16.486	16.46	16.49
Schweiz	100 Franken	80.81	80.97	80.835	80.995
Spanien	100 Pesets	73.48	73.62	73.83	73.97
Tokio	1 Yen	1.960	1.964	1.948	1.952
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.500	0.505	0.499	0.501
Wien	100 Schilling	59.095	59.213	59.10	59.22
Jugoslawien	100 Kronen	12.423	12.440	12.426	12.446
Ungarn	100 Dinar	7.386	7.40	7.383	7.397
Bulgarien	100 Pengö	73.36	73.490	73.33	73.47
Lissabon	100 Lewa	3.000	3.00	3.024	3.030
Danzig	100 Escudo	20.59	20.59	20.57	20.61
Konstantinopel	100 Gulden	81.33	81.499	81.35	81.51
Athen	1 Türk. Pfund	2.145	2.149	2.155	2.159
Kanada	100 Drachm.	5.494	5.502	5.544	5.556
Kruguay	1 Dollar	4.194	4.204	4.196	4.204
Kairo	1 Peso	4.216	4.22	4.226	4.234
	100 Piaster	20.92	20.964	20.922	20.962

Starke Tendenzschwankungen und Kursabbröckelungen.

tu **Berlin,** 26. Sept. **(Tel.)** Die Mittagsbörse fand wiederum einen so unbedeutenden Auftragsbestand vor, daß auch die Unternehmungslust der Börse unerheblich war und die Tendenz sich nicht einheitlich gestaltete. Bei wenig Veränderungen oder teilweise festeren Kursen traten lediglich einzelne Spezialpapiere aus dem Gesamtrahmen hervor. So begegneten Kunstseidenaktien unter Führung der Vereinigten Glanzstoffe (plus 6 Proz.), ferner Elektrowerte, insbesondere Gesfürel und Siemens auf ausländische Käufe, unter den großen internationalen Werten Chade und Otavi sowie die Neubesitzanleihe regerem Interesse. Das Geschäft ließ aber später auch in diesen Papieren wieder nach, zumal die Spekulation weiterhin bemüht ist, ihre Engagements vor dem Ultimo nicht zu vergrößern. Die Versorgung mit Prolongationsgeldern war allerdings so reichlich, daß Befürchtungen wegen des Ultimos kaum noch bestanden. Einzelne Institute sollen ihre Ausleihungen sogar mäßig erhöht haben. Der Satz für Schlebungsgelder wurde bekanntlich auf 8,25—8,75 Prozent festgesetzt. Die übrigen Wertsätze blieben unverändert und zwar 4,25—6 Prozent für Tagesgeld, 8—9 Prozent für Monatsgeld und nominell 6,25 Prozent für Warenwechsel mit Bankgiro. Im Devisenverkehr setzte sich die nachhaltige Steigerung des englischen Pfundes weiter fort. London—Newyork 4,8670—4,8673. Auch die Reichsmark behauptete gegen Newyork ihren festen Stand von 4,1955. Die Reportsätze für Reichsmark gegen Dollar zogen heute an, während der Reportsatz bisher auf 0,805 lautete, wurde heute für einen Monat ein Zuschlag von 0,95 bis 1,05 bezahlt.

Im einzelnen gingen die Veränderungen zu den ersten Kursen durchschnittlich nicht über 1 Prozent hinaus. Am Elektromarkt waren die Bewegungen jedoch stärker. Gesfürel verloren trotz der anhaltenden ausländischen Käufe infolge stärkerer Abgaben der Platzspekulation 2,25 Prozent. Siemens minus 1, Schuckert minus 1 Prozent. Am Kunstseidenmarkt stellten sich Bemberg 2 Prozent höher. Spritwerte behauptet. Montanaktien abbröckelnd. Von Kaliaktien Salzdethfurth plus 2 Prozent. Ludwig Löwe zogen um 2 Prozent an. Bank elektrischer Werte plus 2,25 Prozent. Schiffahrtsaktien still, nur Hansa plus 1 Prozent. Busch Waggon gingen nach ihrer kürzlichen Steigerung wieder um 2,5 Prozent zurück. Bemerkenswert war eine 3,25-prozentige Besserung der chemischen Fabrik Heyden. Von heimischen Staatsrenten war das Geschäft in der Neubesitzanleihe zu 16.2 belebt.

Im weiteren Verlauf der Börse kam das Geschäft nahezu zum Erliegen. Die Kurse bröckelten daher vorwiegend ab. Das Bezugsrecht für junge Glanzstoffaktien wurde zum erstenmal mit 101, d. h. zu pari notiert. Es bestand hierfür bemerkenswerte Nachfrage. Nach der Bezugsrechtsfestsetzung ging der Kurs für alte Aktien um 9 Prozent auf 735 zurück. Voigt und Hessner erlitten einen Kurssturz von 14 Prozent auf 185. Beunruhigend wirkte die Erhöhung bei den Privatdiskontnotizen auf 6 Prozent; obwohl diese voraussichtlich nur über den Ultimo Geltung haben wird. Neubesitzanleihe wieder nachgebend 15,9.

An der Nachbörse konnten sich teilweise wieder geringfügige Besserungen durchsetzen, doch blieb die Gesamttendenz nach wie vor äußerst lustlos und abwartend. Bemerkenswert fest schlossen Svenska mit 380 nach 370,25, anscheinend infolge ausländischer Anschaffungen. Sonst nannte man um 2,30 Uhr Farbenindustrie 292, Rheinstahl 189,25, Harpener 199,5, A. E. G. 182, Siemens 293, Schuckert 200, Schultheiß 422, Ostwerke 398, Verein. Glanzstoff 733, Bemberg 593 nach 601, Hapag 148,5, Nordd. Lloyd 150,5, Dresdener Bank 162, Disconto 155, Danatbank 227, Commerzbank 172, Neubesitzanleihe 15⅞, Altbesitz.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin,** 26. Sept. **(Tel.)** Die Festigkeit an den amerikanischen Getreidebörsen, die in Wetterbefürchtungen Kanadas begründet waren, finden hier nicht volle Auswirkung. Immerhin blieben die beträchtlich erhöhten Cifforderungen nicht ganz ohne Eindruck. Wenn auch im Berliner Produktengeschäft allgemein die Kaufneigung wegen des schweren Mehlgeschäfts keinesfalls größer geworden ist, so setzte sich doch im Zeitgeschäft für Weizen eine Erhöhung um 1,5 Mark, für Roggen um etwa 1 Mark durch. Gerste und Hafer bleiben ruhig. Mais hatte bei kleinem Geschäft unveränderte Situation.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: Weizen, märk. 254—258 ruhig; September-Lieferung 273—271,5; Oktober-Lieferung 272 Brief Dezember-Lieferung 274,5 und Brief; Roggen, märk. 241—244 ruhig; September-Lieferung 262,5—261,75 —262,25; Oktober-Lieferung 251—250 im ersten Fall; Dezember-Lieferung 246,5—246 Brief; Sommergerste 220—265 ruhig; Wintergerste 217—224; Hafer, märk. 197—209 fester; September-Lieferung 216; Oktober-Lieferung 211,5; Mais loko Berlin 193—195 etwas fester; Weizenmehl 32,75—36,25 behauptet; Roggenmehl 32,5—34,5 behauptet; Weizenkleie 14,75 ruhig; Roggenkleie 14,5—14,75; ruhig; Raps 300—310 still; Viktoriaerbsen 47—55; Kleine Speiseerbsen 27 30; Futtererbsen 21—22; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 15—16; Rapskuchen 16—16,4; Leinkuchen 22,5—23; Soyaschrot 20—20,5; Kartoffelflocken 22—22,6.

Kartoffelerzeugerpreise.

tu **Berlin,** 26. Sept. **(Tel.)** Kartoffelerzeugerpreise je Zentner waggonfrei, ab märkischer Stationen, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin: weißfleischige Kartoffeln 2,4—2,8; rote 2,6—3,00; gelbfleischige 2,7—3,2; Fabrikkartoffeln 12—13,5 Pfg. pro Stärkeprozent.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 26. Sept. **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 27,5; Tendenz: still.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 26. Sept. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 125,75; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 48,5—49,5; Original Hüttenaluminium 210; desgl. in Walz- und Drahtbarren 214; Rein Nickel 340—350; Antimon Regulus 85—90; Fein Silber 77—78.

tu **Berlin,** 26. Sept. **(Tel.)** Kupfer: September Geld 110,5; Brief 113; Oktober bezahlt 110,5—110,25—110; November bezahlt 111,25; Geld 111; Brief 111,25; Dezember bezahlt 111,5; Geld 111,5; Brief 111,5; Januar bezahlt 111,75; Geld 111,75; Brief 111,75; Februar Geld 112; Brief 112; März bezahlt 112,25; Geld 112,25; Brief 112,25; April Geld 112,5; Brief 112,5; Mai Geld 112,5; Brief 112,75; Juni Geld 113; Brief 113; Juli bezahlt 113,25; Geld 113,25; Brief 113,5; August Geld 113,5; Brief 113,75; Tendenz: schwächer. Blei: September Geld 42,5; Brief 43; Oktober bezahlt 42,25—42—42,25—42; Geld 42; Brief 42,25; November bezahlt 42,5; Geld 42,25; Brief 42,5; Dezember bezahlt 42,5; Geld 42,25; Brief 42,5; Dezember bezahlt 42,75; Geld 42,75; Brief 43; Januar bezahlt 42,75—43; Geld 42,75; Brief 43; Februar bezahlt 43; Geld 43; Brief 43,25; März Geld 43; Brief 43,25; April Geld 43; Brief 43,25; Mai Geld 43,25; Brief 43,5; Juni Geld 43,5; Brief 43,75; Juli Geld 43,5; Brief 43,75; August Geld 43,5; Brief 43,75; Tendenz: schwach. Zink: September Geld 54; Brief 55; Oktober 54,5; Brief 55; November Geld 54,5; Brief 55; Dezember Geld 54,75; Brief 55; Januar Geld 54,75; Brief 55; Januar Geld 54,25; Brief 55; Februar bezahlt 54,5; Geld 54,25; Brief 54,75; März Geld 54,25; Brief 54,50; April Geld 54,25; Brief 54,5; Mai Geld 54,25; Brief 54,5; Juni Geld 54,25; Brief 54,25; Juli bezahlt 54,25; Geld 54,25; Brief 54,25; August Geld 54; Brief 54,25; Tendenz: stetig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 26. Sept. **(Tel.)** Loko 22,72.

tu **Bremen,** 26. Sept. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Oktober 21,76—21,84; Dezember 22,00—22,04; Januar 22,01—22,04; März 22,26—22,27; Mai 22,37—22,40; Juli 22,23—22,33; Tendenz: stetig.

tu **Liverpool,** 26. Sept. **(Tel.)** Eröffnung. Oktober 10,92—10,94; Dezember —; Januar 11,03—11,06; März 11,08—11,10; Mai 11,12—11,14; Juli 11,05; Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

tu **Dortmund,** 26. Sept. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 988, Kälber 348, Schafe 98, Schweine 3418, Ziegen 3. Marktverlauf: Großvieh schlecht, Kälber gut, Schafe mittel, Schweine rege, später stark abflauend, Speckschweine gesucht. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in RM. Ochsen a1) 60—62; a2) 58—60; b1) 55—57; b2) 53—55. c) 51—53; b) 47—50; Bullen a) —; b) 53—54; c) 47—52; d) 40—46; Kühe a) 56—58; b) 52—55; c) 45—51; d) 28—44; Färsen a) 59—60; b) 55—58; c) 48—54; Fresser —; Kälber a) —; b) 8091; c) 60—79; d) 42—55; Schafe a1) —; a2) —; b) 52—57; c) 45—51; d) 80—91; d) 60—79; Schafe a1) —; a2) —; b) 52—57; c) 45—51; d) 39—44; Schweine a) 72—77; b) 72—76; c) 72—76; d) 70—75; e) 69—72; f) 66—71; g) 60—68. In den Preisen sind enthalten die Unkosten an Fracht, Viehhofgebühren, Umsatzsteuer, Händlergewinn.

tu **Essen,** 27. Sept. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 586; Ochsen 73; Bullen 200; Kühe 167; Färsen 18; Fresser 128; Kälber 555; Schafe 173; Schweine 4492. Marktverlauf: langsam, zum Schluß weiter abflauend. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in RM. Ochsen a1) 58—62; a2) —; b1) 52—56; b2) —; c) 46—50; d) —; Bullen a) 52—55; b) 46—50; c) 40—44; d) —; Kühe a) 55—58; b) 50—53; c) 42—45; d) 30—36; Färsen a) 57—60; b) 50—55; c) —; Fresser 38—44; Kälber a) 100—120; b) 82—93; c) 70—80; d) 55—65; Schafe a1) 54—56; a2) —; b) 45—50; c) 38—42; d) 30—35; Schweine a) 73—74; b) 73—74; c) 70—73; b) 66—69; e) 62—65; f) —; g) 55—65.

tu **Elberfeld,** 26. Sept. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 657, Ochsen 278; Bullen 56; Kühe 202; Färsen 88; Fresser 33; Kälber 410; Schafe 17; Schweine 3610. Marktverlauf: In allen Gattungen schleppend, Großvieh Überstand. Preise für 50 Kilo in Reichsmark. Ochsen a1) 58—62; a2) —; b1) 54—57; b2) —; c) 46—52—b) —; Bullen a) 53—56; b) 46—52; c) 42—45; d) —; Kühe a) 52—54; b) 42—48; c) 31—38; d) 25—30; Fresser 40—45; Kälber a) —; b) 82—88; c) 72—78; b) 50—65; Schafe —; Schweine a) 72—74; b) 70—72; c) 70—72; b) 68—70; e) 65—67; f) —; g) 60—66. Färsen a) 58—62; b) 50—56; c) 40—48.

tu **Köln,** 26. Sept. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 1622, Ochsen 774, Bullen 200, Kühe 515, Färsen 107, Fresser 26, Kälber 835, Schafe 272, Schweine 7072. Marktverlauf: Bestes Großvieh auch höher bezahlt, sonst schleppend mit Ueberstand. Für Kälber und Schafe ruhig geräumt. Für Schweine anfangs in bester Ware lebhaft, nachher schwer zu räumen. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark. Ochsen a1) 58—62; a2) 53—57; b1) 44—55; b2) 40—46: c) 30—36; d) —; Bullen a) 53—56; b) 48—52; c) 40—45; d) —; Kühe a) 50—59; b) 44—48; c) 33—40: d) 25—32; Färsen a) 55—59; b) 50—54; c) 42—47; Fresser —; Kälber a) 90—115; b) 80—86; c) 70—78; d) 60—68; Schafe a1) —; a2) 52—58; b) 40—45; c) —; d) —; Schweine a) 47—77; b) 73—77; c) 74—77; d) 68—77; b) 68—77; e) 63—70; f) —; g) —; Sauen 59—67.

Die Viehmärkte der abgelaufenen Woche.

Der Auftrieb an Schlachtvieh zu den Hauptviehmärkten im Reiche gestaltete sich in dieser Woche in Rindern fast durchweg, in Kälbern und Schafen auf einigen Märkten höher und in Schweinen fast durchweg niedriger. Der Handel verlief im allgemeinen langsam, vereinzelt mittelmäßig und lebhaft. Die Preisbewegung war nach unten gerichtet, besonders bei Rindern, die auf den meisten Märkten um 1—4 Pfennig je Pfund billiger wurden bzw. unverändert notierten. Kälber zogen vielfach eine Kleinigkeit an bzw. erhielten letzte Preise und wurden vereinzelt etwas billiger. Schafe blieben teils unverändert, teils 1—4 Pfennig billiger und Schweine wurden auf den meisten Märkten um 1—4 Pfennig je Pfund billiger bzw. notierten unverändert und zogen nur vereinzelt etwas an. Auf den nachstehenden Märkten notierten für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig.

	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Aachen	30—56	—	—	72—81
Berlin	20—59	60—90	30—68	60—73
Bremen	25—56	45—80	35—60	50—74
Breslau	18—63	55—84	30—63	60—76
Chemnitz	24—64	70—90	43—58	66—81
Coblenz	18—64	66—85	48—50	63—72
Danzig *)	15—55	30—85	30—50	64—82
Dortmund	28—63	60—92	—	64—78
Dresden	25—65	65—90	39—67	65—79
Düsseldorf	25—64	55—88	—	63—79
Elberfeld	25—62	50—90	—	68—81

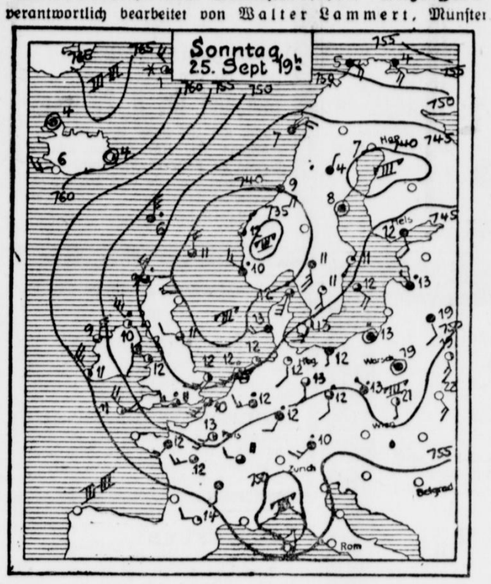
Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Härtefehler kann keine Haftung übernommen werden.

	24. 9	26. 9.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	55	55
dto. II	—	—
6½ Wertb. 1923	96	95.5
Abl.-Sch. neu	15.4	16
5% R.-Anl. 27	87.5	87.5
Schutzgebiet	9.05	9.05
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	—	11
8% P.-G.-Anl. 25	100	100
7% dto. 25	97.5	97.5
7% G.-Pfandbr	99	99
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	148	149
Hb-Süda.-Dam.	220	222
Hansa-Dampf	25	225
Nordd. Lloyd	149	150
Vereinigte Elbe	71	71½
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	—	—
Berl. Handelsg.	144	144
Commerzbank	246	244
Darmst. Bank	172	173
Deutsche Bank	229	228
Disconto	165	164
Dresdner Bank	156	155
Oesterr. Bank	161	160
Reichsbank	101	100
	169	169
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br.	—	—
„ Union	236	237
Essenbeck Hamm	275	277
Schlegelbräu	112	112
Wicküler	247	249
	233	235
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	—	—
Adler Zement	166	166
Adlerwerke	145	143
A.-G. für Bau	107	106
Alexander	100	100
A.-E.-G.	60	60
Alsen Zement	184	182
Anglo C. Guano	228	228
Anhalter Kohle	100	102
Ankerwerke	112	112
Annener Guß	160	—
Apterb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb.	—	—
Baldke Masch.	137	137
	137	136
Berlin Anh. M	45¼	45
Banning Masch.	—	—
Bergoper Walzw	126	127
Basalt	92.5	93.5
Bayer. Spiegel	67	70
Bemberg I. P.	590	599
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	308	308
Bergmann	197	195
Berlin Gubener	337	336
Berl. Karlsruh	70	71
B. Maschinenb.	133	134
Beton & Monier	125	125
Bingwerke	—	—
Bösp. Walzw.	65	67
Braunkohlenbr	191	190
Braunschw. M.	77.5	74
Breitenb. Zem	141	114
Bremer Linol.	235	235
Bremer Vulkan	151	150
Buderus	106	105
Busch Lüdensch	87	87½
Busch Waggon	101	98
Byk Gulden	91	91
Calmon Asbest	46	46
Capito & Kleh	85	85
Charl. Wasser	139	139
Chem. Heyden	131	131
Chem. Gelsenk.	80.5	80.1
Chem. Albert	139	138
Contin. Caoutsc	116	115
Daimler Motor	117	118
Dessauer Gas	193	193
Deutsch. Atlan.	112	111
Dtsch. Asphalt	180	180
Dtsch. Erdöl	146	146
Deutsche Kali	100	100
Dt. Maschinen	—	—
Dt. Schachtb.	115	114
Dt. Wollwar.	58	56.5
Dt. Eisenha.	83	82
Dürkopp	80.5	82
Düsseld. Eis.	—	—
Düsseld. Mas.	67	66
Dynamit Nob.	139	139
Egestorff Sa.	124	—
Elsenw. Kra.	—	—
Elektr. Liefer.	187	188
Elek. Lichtu. K.	214	215
Elitewerke	—	—
Eschw. Bergw.	218	218
Essener Steink.	165	163
Faber Bleistift	72	73.8
Fahlberg List.	129	128
I. G. Farbenind.	294	291
Feldm. Papier.	216	216
Felten & Guill.	138	138
Flender Brück.	—	—
Flensb. Schiffsb.	109	—
Friedrh. Kali	147	147
Frister	112	112
Gaggenau	51	52
Gebhardt & Co.	138	140
Gelsenk. Berg.	150	150
Gelsenk. Gußst.	—	—
Germania Portl.	209	205
Gerresh. Glas	146	146
Ges. f. elek. Unt	290	288
Glidemeister	108	—
Görmes & Co.	227	232
Gladb. Woll. Ind.	217	218
Goedhardt	129	129
Goldschmidt	128	127
Goth. Waggon	—	—
Grätzner	114	112
G. Gundlach	105	105
Gutmann M.	79	78
Hacketh. Draht	94	93
Hammersen	165	165
Hannov. Masch.	—	107
Hansa Lloyd	—	—
Harburg. Eisen	117	119
Harkort Bergb.	29	28.5
Hark. Brückb.	103	103
Harpen. Bergb.	203	200
Hartmann	30	30
Heckmann	79.1	79
Hedwigshütte	114	115
Heine & Co.	73	74
Held & Franke	64	66
Hemmoor Port.	235	230
Hilgers Verz.	88.5	86.5
Hilpert Masch.	77	78
Hindr. Aufferm.	120	120
Hirsch Kupfer.	103	110
Hirsch Stah w.	174	176
Hoffm. Stärke	80.5	80.9
Hohenlohe	23.8	23.8
Ph. Holzmann	197	195
Hörster-Godelh.	69	—
Hubertus Brk.	138	—
Humb. Masch	39.5	40¼
Hutschenreuth	67.5	67½
Ilse Bergbau	245	245
Junghans	107	106
Kahla Porzell	106	108
Kali Aschersl	170	167
Kalker Masch	68	68½
Karlsr. Masch.	24	24
Karstadt	146	147
Kamel Federst.	—	—
Klöcknerwerk	157	156
Koch Adler	103	103
Köln-Neuessen.	175	175
Kolsch Walzg.	74	76
König Wilh.	240	235
Körting Gebr.	98.5	98½
Krauss & Co.	62	64.5
V. Krefft	122	121
Kromschröder	149	149
Kronprinz Metl	120	121
Kuppersbusch	192	193
Kynhäuser H.	66.5	66.1
Lahmeyer	181	180
Laurahütte	83.1	82.3
Leopoldsgrube	100	101
Lindes Eism.	165	155
Lindenberg. St.	—	—
Lindström	297	297
Linke Hofmann	—	—
Ludwig Löwe	280	283
Lüdenscheid. Met.	103	108
Magdeb. Bergw	114	114
Magdeb. Mühl.	129	127
Magirus	53	52.5
Mannesmann	170	170
Mansfelder Akt.	127	127
Mark Portl. Zem	—	—
Maschfb. Baum	130	136
Mechan. Linden	268	268
Meltzhuer Tull	30.5	30½
Mix & Genest	144	145
Mot. Deutz	—	69.9
Mühle Rüning.	152	152
Mühlhm. Bergw	146	145
Müller Gummi	114	114
Nationale Auto	116	115
Nordd. Steingut	185	185
Nordd. Wolle	165	164
Oberbedarf	106	103
Oberschl. Koks	100	99
Peking Stahl	42½	42
Prenst. & Kopp	133	132
Quandr. Kupfer	197	195
R

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Montag vormittag.

Der Nordseesturmwirbel, der seit einigen Tagen das Hauptmoment in der europäischen Wetterlage darstellt, ist etwas nördlich gezogen und liegt 735 Millimeter tief über Südnorwegen. Sein Einfluß erstreckt sich, was Windsystem angeht, nahezu über ganz Europa. Auffallend ist, daß in der Nähe seines Kerns, wozu unser Gebiet auch noch gehört, keine oder nur geringe Niederschläge niedergehen und das Wetter einen verhältnismäßig günstigen Charakter hat. Dagegen meldet die entferntere Einflußzone des Wirbels zu einer Überschwemmungskatastrophe sich auswirkende Regenfälle. (Siehe untere Meldungen.) Die herrschende Lage läßt ein weiteres Abflachen des Wirbels erwarten, er verliert aber noch nicht jeglichen Einfluß auf unser Wetter und es sind neben gelegentlicher weitgehender Aufheiterung einzelne Trübungen bis zu Regenfällen zu erwarten. Die Temperatur ist nachts sehr kühl, steigt mittags aber noch bis zirka 18 Grad C. an.

Aussichten für Dienstag:

Veränderlich, zum Teil sonnig; vorübergehende Regenfälle sind noch zu erwarten, (vereinzelt mit Gewitter).

Flugwetter für Dienstag.

Mäßig starke Winde aus westlicher Richtung, bis 45 Kilometer in Flughöhe. Sicht zufriedenstellend, in Flughöhe zumeist wolkenfrei.

Wetterlage Münster, Montag, 26. September, 7 Uhr.

Temperatur im Schatten: 13,4 Grad C., höchste von gestern: 17,9 Grad C, tiefste der Nacht: 9,9 Grad C. Bodenwindrichtung: W. S. W. Stärke 4. Stundengeschwindigkeit bis 30 Kilometer = bis 8 Sekundenmeter bezw. 6 Klg. Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche Höhenwinde: W S. W. Witterung: wolkig und regnerisch. Barometerstand: 754.2 Millimeter. Tendenz: steigend. Niederschlagsergebnis: 1,3 Millimeter = 1,3 Ltr. Wasser auf 1 Quadatmeter Fläche. Sicht bis 15 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 25. September 14 Uhr 7,2 Gramm, 21 Uhr 8,1 Gramm: 26. September 7 Uhr 9,9 Gramm: relative Feuchtigkeit 25 September 14 Uhr 45 Proz., 21 Uhr 89 Proz., 26. September 7 Uhr 90 Proz.

Das Wetter im Reiche.

Münster, 26. Sept. **(Eig. Meld.)** Im ganzen Reiche ist es leicht veränderlich und zum Teil aufgeheitert; es treten vorübergehend noch leichte Niederschläge auf und im südlichen Deutschland haben die schweren Landregen der letzten Tage nachgelassen. Die Temperatur ist der Jahreszeit entsprechend und namentlich nachts recht kühl.

Aussichten: Leicht veränderlich mit noch einzelnen Regenfällen; sonst teils heiter.

Große Hochwasserkatastrophe in der Schweiz

Weite Ländereien überschwemmt. — Bahnstrecken unter Wasser. — Weggerissene Brücken. — Geräumte Dörfer. — Die Folgen des Föhnsturmes

tu **Basel**, 26. September.

Die Ost- und Süd-Schweiz wurde infolge starker Regenfälle der beiden letzten Tage von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht. In Bündner Oberland gingen gleichzeitig mehrere Steinschläge nieder, die auch Opfer an Menschenleben forderten. Der Luftkurort Schiers im Prätigau ist gefährdet. Mehrere Brücken wurden fortgerissen. Ähnliche Nachrichten kommen auch aus der Ostschweiz. Die Rheintallinie der Bundesbahnen ist an zwei Stellen unterbrochen und zwar bei Trübbach und zwischen Rüti und Salez. Die Rheinbrücke zwischen Buchs an der österreichischen Grenze und Schaan ist eingestürzt. Auch im unteren Tessin hat der starke Regen der letzten beiden Tage große Überschwemmungen hervorgerufen. Am See von Lugano richtete ein Sirokko in der Nacht zum Sonntag großen Schaden an. Der Dampfer „Ticino" wurde gegen den Kai geschleudert und ging unter. Der Kai selbst wurde an einer Stelle durch die Wassermassen stark beschädigt, so daß er abgesperrt werden mußte. Einige Barken gingen auf dem See unter.

Ähnliche Nachrichten kommen auch aus Italien. So ging in der Toscana ein Gewitter mit sintflutartigem Regen nieder. In Florenz richtete ein Platzregen Überschwemmungen an. In der Provinz Casentino wurde ein Dorf überschwemmt, wodurch großer Sachschaden entstand.

w **Feldkirch**, 26. Sept. **(Tel.)** Durch einen Dammbruch bei Bangs sind weite Strecken der Straße nach Feldkirch überschwemmt worden, der Verkehr ist vollständig unterbrochen. Der größte Teil der Ortschaft Bangs wurde von den Bewohnern geräumt und das Vieh in Sicherheit gebracht.

w **Genf**, 26. Sept. **(Tel.)** Die Arve hat außer in Hochsavoyen auch in der Genfer Landschaft großen Schaden angerichtet. Das 2½ Meter hohe Wehr von Etrembières konnte die reißenden Fluten mehr aufhalten. Innerhalb weniger Stunden stieg das Wasser um 2 Meter. Der Höchststand war am Sonntag vormittag erreicht. Die Ernte ist zu einem großen Teil vernichtet, auch der Foron ein Nebenfluß der Arve, hat Güter überschwemmt. An einzelnen Orten steht das Wasser 1 Meter hoch in den Feldern. In Genf selbst sind die Gewässer ebenfalls erheblich gestiegen. Am Montag vormittag ging das Wasser zurück.

Durch das Hochwasser wurde die Bahn an drei Stellen unterbrochen. Vor einem Tunnel unterhalb Schruns wurde das Gleis weggerissen. Die Wassermassen ergossen sich drei Meter hoch durch den Eisenbahntunnel. Durch einen Schlammstrom wurde das zur Gemeinde Schruns gehörige Dorf Rinkenberg schwer mitgenommen. U. a. ist die Kirche zerstört. Der Betrieb auf der Chur-Arosa-Bahn mußte ebenfalls unterbrochen werden. Gestern um 12 Uhr mittags erreichte der Wasserstand am Rheinpegel bei Rüti die Höhe von 9 Metern gegen einen Normalstand von 5—6 Metern. In der Nacht ging das Hochwasser bedeutend zurück.

Der Bodensee gestiegen.

w **Konstanz**, 26. Sept. **(Tel.)** Der Bodensee hat infolge der starken Regenfälle der letzten Tage und des überaus starken Wasserzuflusses aus der Schweiz einen abnorm hohen Wasserstand erreicht. Der Pegel zeigt heute morgen in der Konstanzer Bucht 4,85 Meter an. Das Ufergelände ist jedoch bis jetzt noch nicht überflutet worden.

Katastrophale Schäden durch das Hochwasser.

tu **Innsbruck, 26. Sept. (Tel.)** **Die Auswirkungen der Unwetterkatastrophe in Nordtirol sind nach den neuesten Meldungen bedeutend umfangreicher als zuerst angenommen wurde. Im Gschnitztal wurden sämtliche Brücken weggerissen. Militär aus Innsbruck mußte eine größere Anzahl Menschen aus den Häusern befreien. In Innsbruck selbst trat die Sill in zwei Stadtteilen aus den Ufern. Zwei Brücken wurden weggerissen, das städtische Sillwerk, das die Stadt Innsbruck mit Strom versorgt, war sehr gefährdet. Um 9 Uhr vorm. mußte die Straßenbahn in Innsbruck wegen Strommangels den Verkehr einstellen. Katastrophale Folgen hatte das Unwetter im Zillertal. Die Sill richtete Ueberschwemmungen an, so daß die Verbindungen zwischen den einzelnen Orten unterbrochen sind. Der Damm der Zillertalbahn wurde an zwei Stellen überflutet und durchbrochen. Ebenso sind die Telegraphen- und Telephonleitungen zerstört, so daß die hinteren Gemeinden des Tales nicht mehr erreichbar sind. Das Dorf Ramsberg steht vollständig unter Wasser. Die Bewohner sind in den Häusern eingeschlossen. Auch in die Ortschaft Zell ist das Wasser eingedrungen. Die Ortschaft Stumm ist vollständig abgeschnitten. Die Stromversorgung des Tales ist unmöglich. Das untere Zillertal ist von der Katastrophe noch nicht mitgenommen**

Die meteorologische Ursache der Hochflut.

Auf eine außerordentlich starke Föhnlage, die sich, wie noch erinnerlich, Mitte voriger Woche sogar in unserer Gegend bemerkbar machte, sind in Süddeutschland und in der Schweiz starke Landregen zum Ausbruch gekommen, wie sie in dortigen Gegenden nach Erlöschen des Föhns immer einzutreten liegen. Die diesmaligen Niederschläge waren schon im Schwarzwald so groß, daß bis 70 Liter Wasser im Laufe des Tages pro Quadratmeter gemessen wurden und die Gebirgsflüsse rasend stiegen. In der eigentlichen Heimat des Föhns, in der Schweiz und in Tirol haben sich tagelange wolkenbruchartige Niederschläge eingestellt, die zu der gemeldeten Flut führten.

Verheerungen durch eine Windhose.

Wien, 24. Sept. Eine Windhose hat in St. Rupprecht an der Raab in Steiermark fürchterliche Verheerungen angerichtet, trotzdem die Katastrophe kaum zwei Minuten dauerte. Von dreißig Häusern wurden die Dächer abgetragen, Stallungen und Hütten zerstört. Ein auf einem Acker arbeitender Bauer wurde von der Windhose emporgewirbelt und in einer Höhe von 20 Metern dreißig Meter weit getragen. Er erlitt glücklicherweise nur eine Gehirnerschütterung. Menschenopfer sind nicht zu beklagen, doch gab es einige Verletzte. Auch in anderen Gegenden Steiermarks wurden durch Unwetter große Schäden angerichtet.

Schweres Eisenbahnunglück im Eisacktal.

Elf Personen getötet.

tu **Trient, 26. Sept. Im Eisacktal bei Franzensfeste stürzte ein mit einem Ingenieur, einem Eisenbahnfunktionär und elf Arbeitern besetzter Hilfszug in den Fluß. Nur zwei Personen konnten sich retten, während die übrigen elf, darunter der Ingenieur, ertranken**

Infolge der starken Regengüsse der letzten Tage schwoll die Eisack gestern außerordentlich an und überschwemmte die Eisenbahnstrecke bei Franzensfeste auf der Linie Trient—Brenner. Die Lage an der Eisenbahnlinie wurde immer verzweifelter. Die Wassermassen stiegen mehr und mehr und die Gefahr wurde immer drohender. Gegen 9 Uhr abends wurden die telegraphischen und telephonischen Verbindungen durch das Unwetter unterbrochen. Inzwischen setzte das reißende Wasser sein Werk fort und unterminierte die Eisenbahnstrecke. Ein Hilfszug, besetzt mit einem Ingenieur, einem Eisenbahnfunktionär und elf Arbeitern, wurde von Trient aus entsandt. Schon eine halbe Stunde später traf in Trient die Nachricht ein, daß Lokomotive und Beiwagen des Hilfszuges in den Fluß gestürzt waren und daß sich nur zwei Personen retten konnten. Die übrigen elf, darunter der Ingenieur und der Eisenbahnfunktionär, wurden von dem reißenden Fluß fortgeschwemmt und ertranken. Heute wurde bereits ein Leichnam ans Land gezogen. Es stellte sich aber heraus, daß es sich um einen Wachtmann handelte, der an den Wehren des Flusses Wache hielt und fortgespült worden war. Auch ein Karabinieri ist ums Leben gekommen.

Von Trient aus sind neue Hilfszüge entsandt worden. Die Eisenbahnstrecke ist in der Länge eines halben Kilometers gesperrt. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Lose Blätter

Höhentransporte durch Flugzeuge.

Den zahlreichen Besuchern des Brandenburger Hauses im Oetztal, das am Kesselwandferner in einer Höhe von 3277 Metern liegt, wurde kürzlich eine ganz besondere Überraschung zuteil: Ein Höhentransportflugzeug der Süddeutschen Lufthansa unter Führung des Innsbrucker Flugleiters Stoisavljevic erschien unerwartet über dem Gletscher und warf mittels Fallschirmes eine Kiste mit 100 Flaschen frischem Bier ab. Die Kiste landete in unmittelbarer Nähe des Hauses und wurde von den überraschten Touristen unversehrt geborgen. Es sind in der letzten Zeit von der Süddeutschen Lufthansa zahlreiche Hütten in den Alpen mittels Höhentransports planmäßig versorgt worden, wobei nicht vergessen wurde, den Touristen nebst Verpflegung auch die neuesten Zeitungen abzuwerfen. Die Süddeutsche Lufthansa hat neben dieser Versorgung der Hütten für den Touristenverkehr in letzter Zeit ihr Augenmerk ganz besonders darauf gerichtet, für mehrere im Bau befindliche Seilbahnen große Mengen Materials zum Bau der Hilfsseilbahnen in hochgelegenes, schwieriges Gelände mittels Flugzeug zum Abwurf zu bringen, um so den Bau der Hilfsseilbahnen zu erleichtern. In den Sommermonaten wurden in 54 Flügen 8500 Klg. auf diesem neuartigen Wege, der immer mehr Anklang findet, in schwer zugängliches Alpengelände befördert. Die Höhentransportflugzeuge der Süddeutschen Lufthansa haben seinerzeit auch die Täler des Inntales vom Arlberg bis Innsbruck eingehend nach dem verschollenen jugoslawischen Militärflugzeug abgesucht, das auf dem Flug von Zürich nach Belgrad im Nebel in den Alpen verunglückt war. Diese Versuche zeigen wieder einen neuen Weg für den Einsatz von Flugzeugen die wiederholt schon dazu benutzt wurden, um nach verunglückten Touristen im Gebirge zu suchen.

Höflichkeit, die zu weit geht.

Die Chinesen sind wegen ihrer Höflichkeit seit Jahrhunderten in der ganzen Welt bekannt. Dieser Tage wird aber über einen Fall von Höflichkeit berichtet, der alles bisherige in den Schatten stellt. Ein chinesischer Händler aus Schanghai, der in den letzten Jahren mit seiner Gattin in London gewohnt hat, ist dieses Standardmuster von Höflichkeit. Er lebte mit seiner Gattin auf nicht besonders gutem Fuße, es kam häufig zu ehelichen Zwistigkeiten, die die Frau schließlich so in Verzweiflung brachten, daß sie beschloß, aus dem Leben zu scheiden. Sie teilte diesen Entschluß ihrem Manne mit und dieser Mustergatte widersprach auch nicht. Im Gegenteil. Als er sah, wie seine Frau Gift zu sich nahm, setzte er sich ruhig daneben und schaute dem Todeskampfe seiner Frau zu. Die Begleitumstände dieses Selbstmordes wurden jedoch ruchbar, man schleppte den Mann vor den Kadi und dort erklärte er zu aller Verblüffung, er wäre zu höflich gewesen, um in das Selbstbestimmungsrecht der Frau einzugreifen. Diese Höflichkeit kostet ihn nun diverse Jahre hinter schwedischen Gardinen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasekamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.**, Münster i. W.

Bei Kopfweh / Migräne

wie insbesondere bei Erkrankungen neuralg. u. katarrhalischer Art wirken prompt und **Germosan-Kapseln.** Die auffallend rasche und zuverlässig lästige Wirkung beruht auf der spezifischen Zusammensetzung (Amidophenaz. 0,15+ Phenaz. sal. 0,45+ Coin. 0,01+ Coff. 0,1.) In allen Apotheken erhältlich, Schachtel Mk. 1.—

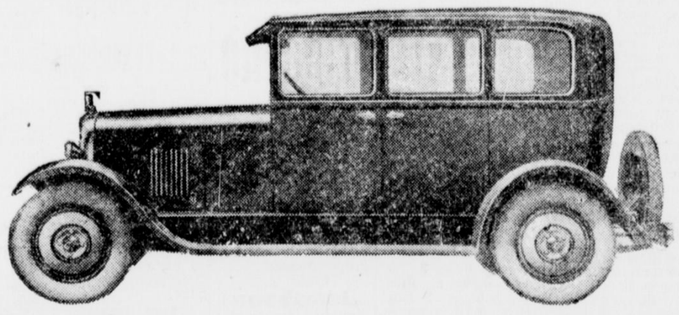
100 000 CITROËN WAGEN

haben im Jahre 1927 ihren Weg durch die Welt genommen.

Dieser Erfolg
ist begründet in der Einstellung
aller Citroën-Werke
auf den Bau des Einheitsmodells B 14 und gestattet uns
im Verein mit der fortgesetzt
steigenden Tagesleistung
des mit den modernsten Mitteln arbeitenden
Kölner Werkes
erneute **Senkung** der Preise!

Innenlenker-Limousine	RM. 4400.-
Phaeton	RM. 3900.-
Phaeton combiniert	RM 4100.-
3-Sitzer Innenlenker-Cabriolet	RM 4900.-
Kastenlieferwagen Belast. 14, 500 kg.	RM. 4500.-
Droschke	RM 5400.-
Lieferwagen-Chassis, Bel. 15, 1000 kg.	RM. 3800.-

Außerdem erscheint eine
neue Limousine Modell 1928



welche die neuesten und vollkommensten Errungenschaften in sich birgt.

1. Oel-, Benzin- und Luftreinigung erhöhen Lebensdauer sowie Leistungsfähigkeit des Motors ganz erheblich!
2. Die Betätigung der Licht- und Signalanlage vom Steuerrad aus, steigert bedeutend die Fahrsicherheit. — Ferner
3. Die Konstruktion der Federung und Stoßdämpfer gleicht die leiseste Erschütterung restlos aus.
4. Die Ganzstahl-Karosserie mit ihrer raffinierten Innenausstattung und eleganten, weichen Linienführung zieht jedes Auge auf sich.

Preis: 5200 RM.
ab Werk Köln-Poll

Citroën Automobil A.-G.
Köln-Poll
Vertretung: Dipl.-Ing. Cornelius Schultz, Münster in Westf.
Fernspr. 3745-46 Industriestraße Telegradr. Kraftschultz
8740 5e

HERTZ
MÜNSTER i/W.

Feiertagshalber

bleiben unsere Geschäfts-Räume am Dienstag

geschlossen

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 482 ist heute die Firma **Carl Nolte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W.,** eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist: Fortführung des bisher unter der Firma Carl Nolte als offene Handelsgesellschaft betriebenen Handelsgeschäftes in chemisch-technischen Artikeln und in der Fabrikation von Zelten, Decken und dergleichen. Das Stammkapital beträgt 60 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der beeidigte Bücherrevisor Heinrich Peters in Münster i. W. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. August 1927 festgestellt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger. Als Sacheinlage ist eingebracht seitens der Gesellschafter Carl Nolte junior und Werner Nolte auf ihre je 5000 RMk. betragende Stammeinlage das von ihnen bisher als offene Handelsgesellschaft unter der Firma Carl Nolte betriebene Handelsgeschäft, womit ihre Stammeinlagen voll geleistet sind.

Ferner ist heute im Handelsregister A Nr. 248 bei der offenen Handelsgesellschaft **Carl Nolte zu Münster i. W.** eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und das Handelsgeschäft mit Aktiven und Passiven auf die oben bezeichnete neu eingetragene Gesellschaft übergegangen ist. 67102

Münster i. W., den 19. September 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 21 ist heute bei der Firma **Gebr. Meimberg zu Münster i. W.** eingetragen, daß dem Kaufmann Heinrich Schüttelhöfer zu Münster i. W. Prokura erteilt ist. 67103

Münster i. W., den 22. September 1927.

Das Amtsgericht.

Wir verkaufen Dienstag morgen vor unserem Geschäft **Drubbel** f4309a

eine große Partie

Einmach-Gurken.

Cl. Krukenkamp & Söhne.

Verdingung

Für den Neubau eines Finanzamtes Münster Stadt in Münster i. W. sollen die Beton- und Eisenbetonarbeiten vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht vom unterzeichneten Amt bezogen werden. Dort liegen die Zeichnungen und allgemeinen Bedingungen zur Einsicht aus.

Angebote sind verschlossen und versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis zum 11. Oktober 1927 vormittags 12 Uhr einzureichen, wo sie vor etwa erschienenen Bietern geöffnet werden. f7411y

Münster i. W., den 22. September 1927.

Reichsbauamt. Steinfurterstraße 42

Theater der Stadt Münster

Wochenspielplan vom 26. Sept. bis 28. Sept.

Montag	geschlossen	
Dienstag 19^{45} Uhr	Lohengrin Oper Miete A 2	Pr. 4
Mittwoch 19^{45} Uhr	Jugend im Mai Operette Miete B 2	Pr. 4

Alte deutsche **Feuerversicherungsgesellschaft,** die auch sämtliche Nebenzweige einschl. Leben betreibt, sucht für

Münster u. Umgegend

einen

Vertreter

Bevorzugt werden solche Herren, die in der Branche gearbeitet haben und auch in der Lage sind, den vorhandenen Bestand weiter auszubauen. **Höchste Provisionen** werden gezahlt, evtl. auch Zuschuß bewilligt. Bewerber belieben ihre Offerte unter **Dd 7096** an **Ala Haasenstein & Vogler A.-G. Dortmund** einzureichen. * f7410y

Betten

werden beim Einkauf neuer Inlette gratis entstäubt und umgefüllt. p3833

Betten Troche

Ludgeristraße 34

Dampf-Bettfedern-Reinigung mit elektrischem Antrieb.

Kolonialwarengroßhandlung sucht zum sofortigen Eintritt

Lehrling

für das Lager. Es werden selbstgeschriebene Angebote unter **A A 5204** an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten. f4288y

Verein kath. Frauen u. Mütter Hl. Kreuz.

†

Unser Mitglied

Frau Papenbrock

Magazinstr. 44, ist gestorben. Beerdigung Mittwoch nachmitt. 4½ Uhr, das Seelenamt morgens 7½ Uhr, wozu rdl. einladet f4307a

Boemer, Pfarrer.

Deutscher Honig!

Garantiert reiner **Heide-Honig,** neuer Ernte, 9½ Pfd.-Eimer, frei Haus, 12 Mk. *

Jos. Haskamp, Gr.-Imkerei, **Steinfeld i. O.**

Ohne Provision!

über Kapitalbeschaffung jeder Art, Hypotheken, Darlehn, Baugelder, gebe Auskunft. Off. unt. M M 796 an die Geschäftsst. *

Statt besonderer Anzeige



Heute nachmittag 5 Uhr verschied sanft infolge Altersschwäche, nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber Vater und Schwiegervater, der

Kaufmann

Clemens August Puls

im Alter von 76 Jahren, nachdem er vorher mit den Tröstungen der Kirche versehen worden war.

Um stille Teilnahme bitten

Aegidius Puls, Studienassessor
Maria Schaefer geb. **Puls**
Wilhelm Schaefer, Kaufmann

Neuenkirchen b. Rheine, den 24. Sept. 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. September, morgens 8¾ Uhr vom Sterbehause aus; danach das feierliche Seelenamt. h9111r

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen

San.-Rat Dr. H. Pöllmann

findet am Mittwoch, den 28. d. M. morgens 7½ Uhr in der Pfarrkirche zu Everswinkel statt. Wir laden alle Freunde und Bekannten herzlichst dazu ein h9113w

Frau San.-Rat Dr. Pöllmann u. Kinder.

†

Das Jahres-Seelenamt

für meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, den

Ober-Postschaffner

Conrad Wippermann

findet statt am Mittwoch, den 28. Sept., morgens 8 Uhr in der Herz-Jesu-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *a

Pesmol ist das bewährte Kurmittel gegen **Hühneraugen** Hornhaut, Warzen In allen Drogerien u. Apotheken erhältlich Preis **1 Mark.**

Tanzkursus Gertrudenhof

Der Unterricht beginnt am **Freitag, den 30. September, abends 8½ Uhr.** Weitere Meldungen **Bahnhofstr. 58.**

Tanzlehrer Jos. Schmedding.

Telephon 4073. f4204)b

30. (256.) Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

Die Erneuerung der Lose

seitens der Spieler muß baldigst erfolgen. f4306r

Neue Bestellungen auf Lose

zur nächsten, durch Vermehrung der Gewinne bedeutend verbesserten Lotterie nehmen wir jetzt schon entgegen

Lotteriepreise für jede Klasse wie bisher:

1/8	1/4	1/2	1/1	Doppellos
3 M	6 M	12 M	24 M	48 M

Die staatlichen Lotterieeinnehmer:

Coenen Königstraße 8 — **Odendahl** Ludgeristraße 10

Höchstgewinn: 2 Millionen Mark Weitere Hauptgewinne 2 à 500 000, 300 000, 200 000, mehrere à 100 000, 75 000, 50 000 usw. usw., insgesamt 307 000 Gewinne im Betrage von **über 58 Millionen** RM.



Trauerhüte

Ständige Ausstellung im separaten Salon

Auf Anruf erfolgt Auswahlsendung prompt durch Geschäftsauto.

Otto Liessem
Liessemhaus

Telephon 2038 Salzstr. 14/15 s3778x

„Die Wiedertäufer" e.V.

Donnerstag, d. 29. Sept. abends 8 Uhr in d. Aula des Städt. Gymnasiums

Heiterer Landois-Abend

Sitzplatz 1.00, Schülerplatz 0.50 u. Stehplatz s7385w

Vorverkauf: Verkehrsverein, Finke, Schönfeld, Mitglieder.

General-Vertreter

für größeren Bezirk ges. **Monatl. Fixum und Gewinnanteil.** Ers. Barmittel und Altersangabe erw. Genaue Bewerb. unter **F T 6380** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. Main.** f7409w

Gut möbl. Zimmer mit Morgenk. zu verm. Kreuzstr. 22/23. *

4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten im Neubau ab 15. 10. oder 1. 11. Näh. Anzeig.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

2—4 Part.-Räume

mit Zubehör (Eckhaus und Einfahrt) an verkehrsreicher Straße, Nähe Ludgeriplatz, für Büro-Praxis oder als Umbau für Laden, auch als Café geeignet, zu vermieten Offerten u. Z Z 766 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Gesuchte Wohnungen

Dachzimmer

zum Aufstellen v. Möbeln mögl. Kreuzviertel *e **zu mieten gesucht.**

Off. u. B B 701 a. d. Gschft.

Pens. Beamt., kl., ruh. Fam., sucht beschlagnahmefreie

Wohnung,

5—6 Zimm. m. Zubeh., bald od. später. Angebote unter S S 5219 an die Gschft. h9114)

Wohnungstausch.

Abgeschlossene 3-Zimmerwohnung m. Küche und Zubehör, 2 Etg., gegen Parterrewohng. mit etwas Spielgarten oder Hof, evtl. kleines Einfamilienhaus z. tauschen gesucht. Off. u. T T 801 an die Geschäftsstelle d. Bl *

Gut möbliertes Zimmer

im Zentrum d. Stadt, Chaiselongue, mögl. a. Schreibt. sof. gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr 5299 an Anz.-Ann. **Korte,** Michaelisplatz 7—8. *

Offene Stellen

Tüchtiges Mädchen

zu sofort gesucht. Selbst muß zu Hause schlafen können. *

Hansaring 27, unten.

Alleinsteh. h9096)

Frau oder Mädchen

(am liebst. vom Lande) zur Pflege von 2 Kühen, Geflügelhof und leichte Gartenarbeit gesucht. Zu melden Wefelerstraße 171.

Zu kaufen gesucht

Brauche dringend getragene Anzüge

Mäntel aller Art Uniform-Röcke, Hosen, Schuhe, auch guterhaltene Damen-

Garderobe

Zahle deshalb sehr hohe Preise. Komme zur bestellten Zeit.

Jakobson

Hamburgerstr. 31.

Postkarte genügt. f4252)a

Guterh. **Damenfahrrad** zu kaufen g. sucht. Off. mit Preisang. u. F G 1370 a. G. *7843

Kinderbett

aus gutem Hause zu kaufen gesucht Off. u. Z K 1373 a. d. G. *

Zu verkaufen

Eich. Flurgarderobe und Kokos-Teppich

billig zu verkaufen. * Südstraße 6, pt.

5 Mon. alt., bildsch. **Deutsch-Langhaar-Rüde** von vorzügl. Abstamm. versetzungshalber zum festen Preise von 100 Mark zu verkaufen. * **Staatsförster Lipke,** Dompl. 10.

Kinderwagen und Babikorbwagen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. * Sonnenstr. 69, 2. Etg.

Achtung! Brennereibesitzer!

Habe * ca. 15 hl Kontingent

zu verkaufen oder gegen guten **Kornbranntwein** einzutauschen. Angeb. unter G G 5210 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Ia schwarzer Doggermann

mit rostbraunen Abzeichen, Ausstellungstier, wachsam und treu in gute Hände preiswert zu verkaufen. Tausche auch gegen Ia Jagdhund. h9049)

Paul Unshelm, Gronau i. W.

Echte deutsche Schäferhündin, 1¾ J., in gute Hände abzugeb. * Gartenstraße 48

Gründliche Nachhilfe in all. Lyzeumsfächern erteilt Lyzeallehrerin. Offert. unt. L L 794 an die Geschäftsstelle. *

12—15 000 Mk. als 1. Hypothek auf Neubau gesucht. Off. unt. K K 793 an Geschst. *

Heirat!

Junger Herr, im Alter von 26 Jahren, Beruf Landwirt, sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks späterer Heirat. Etwas Vermögen erforderl. Lichtbild erbeten. Gefl. Offerten unt. P P 798 an die Geschäftsstelle. *

Ernstgemeint!

Jung. Mann, 24 J. alt, kath. schlanke Erscheinung (vermögend), gutes Wohnhaus und Werkstatt mit flottem Geschäft, nebenbei einige Morgen Land, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame gleichen Alters zwecks späterer

Heirat.

Landwirtstocht. bevorzugt. Vermögen erwünscht; Verschwiegenheit zugesichert. Offert. mit Bild u. H H 5211 an die Geschäftsstelle. *

Darlehen an Beamte

vorkostenfrei und ohne Versicherung *7841

Leonh. Klein, Köln, Gladbacherstr. 5.

Selbstgeber 1000 Mk. zu verleihen., lieb Hypoth.-Brief m. Nachl. zu kf. gef. Off. unter H J 812 a. d. Gschft. *

Von der Reise zurück

Dr. med. Freusberg

Ägidiistr. 38. 17266)a

Am **Mittwoch, den 28. September, nachmittags um 4 Uhr** werde ich im Auftrage des Herrn **Schulze Hobbeling** zu **Darfeld**

eine Partie Äpfel, Birnen und Pflaumen

auf dem Baume öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetz. s7352)

Conrad Elsers.

Wer erteilt Anfänger

Suche sofort auf ländl. Besitzung *7839

Mk. 3000—4000

an erster Stelle. Offert. unter Nr 5271 an Anzeigen-Annahme **Korte, Michaelisplatz 7—8.**

Suche auf Grundbesitz

5-6000 Mark

1. Hypothek aus Privathand. Offert. unt. P R 5198 an die Geschäftsstelle. h9083)

Flottgehende

Runden- und Handelsmühle

mit Sägewerk, in einem größeren kath. Ort an Bahn und Wasser gelegen ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen Landwirtschaft oder kl. Mühle mit Landwirtschaft zu tauschen.

Offerten unter L L 5214 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Ich suche einen *

Gasthof

mit klein. Landwirtsch. zu kaufen. Barvermögen vorhanden. Angebote mit Angaben über Preis und Lage unter P P 5217 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Selbständig. Bäckermeister, 49 Jahre alt, evangel., wünscht die Bekanntsch. einer Dame passenden Alters zw. baldiger *

Heirat.

Auch Einheirat angenehm, jed. mögl. ohne Hang. Etwas Vermög. erwünscht. Offt. unt. K K 5213 an die Geschäftsstelle dss Bl.

Eigene Fabrikation

Herrenhemden

Erstklassige Verarbeitung
Große Auswahl und
Preiswürdigkeit

Joh. Heinr. Jansen

Servatiiplatz — Salzstr. 58 — **Bogenstr. 10**

s3609xI

Heirat!

Witwer, katholisch, Kaufmann, 36 J., edler Charakter, mit 3 Kindern, Mädch. von 3—6 Jahren, Inhaber eines großen eigenen Geschäfts im Gesamtwert von ca. 90 000 Mk., in einer Stadt des oldenburger Münsterlandes, sucht auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft eines guten, katholischen, häuslich erzogenen Mädchens, im Alter von 25 bis 32 Jahren, das gewillt ist, ihm eine treue Gattin und seinen lieben Kindern eine gute Mutter zu werden. Vermögen nicht erford. Verschwiegenheit Ehrensache. Nur ausführliche ernstgemeinte Angeb. mit Bild erbitte unter C C 5167 an die Gesch. *7817s

Möbliertes Wohnnebst Schlafzimmer event. für 2 Personen, im Kreuzviertel zu vermieten. * Näh. Geschäftsstelle.

Ruh. frdl. möbl. Z. m. el. Licht u. Dauerbrenner i. Kreuzv. sof. od. sp. an berufstät. Herrn od. Dame z. vm. **Hißmann,** Nordstr. 12, 2. Etage. *

Einfach möbl. Zimmer mit voller Pension zum 1. 10. zu verm. f4321 Klosterstraße 38

Frdl. möbl. größ. Zim. in ruh. Hause m. gut. voll. Pens. ab 1. Okt. an geb. Herrn zu vm. Näh. in der Geschst. *

Tadelloses schwarzes Klavier sofort preiswert zu vermieten. * Elisabethstr 16.

Alleinstehende, alte Dame will in ihrem Einfamilienhause, Aegidiitor, an ruhige, gebildete, kinderlose Familie oder an alleinst. Dame eine **Etage von 4 Zimmern, Küche, Mansarde** abgeben. Die Wohnung ist nicht abgeschlossen. Der neue Mieter muß dies. auf seine Kosten renovieren. Miete 70 Mk. monatl. Umzugskosten sind zu erstatten. Dringlichkeitsf. erfordert Off. u. A A an Geschst. *

Zweifamilienwohnhaus-Verkauf in Borghorst.

Mein an der Hauptstraße gelegenes, neues Zweifamilienwohnhaus nebst Stallung u. Garten m. sofort ger Wohnung zum 1. Oktober od. 15. November dieses Jahres zu beziehen, ist sofort mit **günstigen Zahlungsbedingungen äußerst preiswert zu verkaufen** oder eine Wohnung zu vermieten. Nur ernsthafte Reflektanten, die über genügend Kapital verfügen, erhalten bei dem Unterzeichneten nähere Auskunft, da selbiger allein beauftragt ist. Bei Anfragen Rückporto beifügen. h9115)

Gerhard Tenwinkel, Immobiliengeschäft, **Borghorst.** Tel. 113.

Offene Wohnungen

Älterer, geb. Herr findet behagl. **Zimmer** und erstklass. Verpflegung in gutem Hause Näher. Geschäftsstelle dss. Bl. *7824

Gut möbl. Zimmer in bess. Hause zu verm. Schillerstr. 37 a, 3. Et.*

Älterer, gebild. Herr findet *7824 **behagl. Zimmer** mit erstklass. Verpflg. in gutem Hause. Näh. Geschäftsstelle.

Klavierstimmungen

sämtliche Reparaturen

F. Heitmann,

gelernter Klavierbauer

Münster, Blumenstr. 11 s8991äg

Verloren u. Gefunden

Brille

mit goldener Umrandung verl. Ecke Maybachstr. 1. Abzg. Maybachstr. 1 l. *a

„Christus-König-Kirche

Stettin-Lastadie.

Erinnert Ihr Euch noch der Beilage vor Wochen? Und warum vergeßt ihr die Kirchennot der pommerschen Diaspora. Und wenn es nur eine Mark — eine Mark wäre, bitte senden.

Kath. Pfarramt „St. Otto" Postscheckkonto Stettin — 5023 — oder Pfarrer **Leo Schmitz, Stettin i. Pom.,** Klosterstraße 4 III. h9116)a

Ab 20. September 1927 ist in Münster i. W. eine neue Einnahme-Stelle der Staatl.-Preuss. Klassen-Lotterie eröffnet

Die Abgabe der Lose hat begonnen

Pieper

Staatl. Lotterie-Einnehmer

Spiekerhof 1 Eingang Horsteberg

*7793r

Junger Reisender

für den Vertr. eines leicht verkäufl. Spezialartikels der chemisch-techn. Branche an Behörden, Hotels, Banken, Kranken- und Schulhäuser, Drogerien sowie an alle besseren Haushaltungen gegen festes Gehalt **sofort gesucht.** Angebote mit Zeugn. u. Lichtb. erb. unter **N G 589** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** f7412g

Für unsere Abteilung **Trikotagen** suchen wir zum 1. Nov. eine

Verkäuferin

die in der Branche durchaus bewandert ist.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche, Beifügung der Zeugnisabschriften und eines Lichtbildes erbeten an die Firma f4305w

Bekleidungsgesellschaft für deutsche Beamte

Münster i. W., Rosenhof.

PIANOS

Meine Preise sind äußerst billig — In Qualität sind meine Pianos unübertroffen. Bequemste Zahlungsbedingungen. Bevor Sie ein **Piano** kaufen, holen Sie erst meine Preise ein. f7271)S

Domp's Piano-Haus / Prinzipalmarkt 12

Inseraten-Aufträge

sind an die **Geschäftsstelle** zu richten (nicht an die Redaktion).

Unseren Geschäftsräumen

bleiben feiertagshalber am Dienstag, den 27. September

geschlossen.

Tuchhaus Prinzipalmarkt 24 I — **WOLFF & Co** — Herrenmodehaus Salzstr. 37 — **WOLFF & Co**

Hohen Feiertags halber bleibt mein Geschäft am

Dienstag, 27. und Mittwoch, 28. Sept.

geschlossen

Salzstr. 21 **S. Altmann** **Salzstr. 21**

Das Haus der Moden

Aus der Stadt.

Münster 26. September.

Kirchliche Ernennungen. Ernannt: Kaplan Bernhard Timmen zu Münster zum Pfarrer in Velen. — Kaplan Heinrich Draht zu Buer-Erle zum Religionslehrer an der Berufsschule in Gladbeck. — Seminarpriester Heinrich Selhorst aus Geldern zum Kaplan in Buer-Erle. — Kaplan Hermann Gleis zu Saerbeck zum Kaplan in Großreken. — Kaplan Düker zu Coesfeld zum Religionslehrer an der Berufsschule in Recklinghausen.

Volksbüro Münster, Adolfstraße 2, Nähe Warendorferstraße, zwischen Overberg- und Dodostraße. Rechtsberatung und Auskunftserteilung sowie Anfertigung von Verträgen, Testamenten, Gesuchen, Anträgen und sonstigen schriftlichen Arbeiten. Sprechstunden an Werktagen vormittags von 8½—1½ Uhr, an Sonntagen von 11— 12½ Uhr.

Ein rabiater Bursche. Auf dem Prinzipalmarkte sah sich ein diensthabender Schutzpolizeibeamter genötigt, die Personalien des Arbeiters D. festzustellen. Doch paßte dem das gar nicht. Er leistete mit aller Kraft Widerstand und entriß dem Beamten dabei sogar seinen Gummiknüppel. Der Beamte sah sich daher veranlaßt, dem Menschen mit seinem Seitengewehr einen leichten Schlag auf den Kopf zu versetzen. Schließlich blieb nichts anderes übrig, als den D. durch zwei Beamte zur städtischen Polizeiwache bringen zu lassen. Aber auch hier setzte D. seinen Widerstand fort und beleidigte die Beamten mit drohenden Worten, indem er u. a. rief: „Du Lump, ich mach' dich doch bald kalt!"

80. Geburtstag des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident von Hindenburg vollendet am 2. Oktober d. J. sein 80. Lebensjahr. Es möge auf dies Ereignis beim Gottesdienst aufmerksam gemacht und zum Gebete für den Herrn Reichspräsidenten aufgefordert werden, auf daß Gott ihm mit seiner Hilfe beistehe und seine Arbeit für das Wohl des Volkes und Vaterlandes segne.

Münster, den 16. September 1927.

Der Bischof von Münster.
† Johannes.

Einmalige Luftpostbeförderung mit Flugzeug von Amsterdam nach Niederländisch Indien.

Nach einer Mitteilung der niederländischen Postverwaltung bietet sich Gelegenheit, gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen mittels eines am 1. Oktober von Amsterdam abfliegenden Flugzeuges nach Batavia zu befördern. Die Postsachen, die mit diesem Fluge versandt werden, erhalten in Amsterdam einen besonderen, auf die Luftpostbeförderung hinweisenden Aufgabestempel. Der außer den gewöhnlichen Gebühren zu entrichtende Luftpostzuschlag beträgt für Postkarten 2,50 Gulden, für andere Briefsendungen für je 20 Gramm 10 Gulden. Für Sendungen aus Deutschland, die mit diesem Fluge befördert werden sollen, gelten folgende Bedingungen: 1. Die Sendungen, die nur nach Niederländisch-Indien gerichtet sein dürfen, müssen in der Aufschrift den Vermerk „Mit Flugzeug von Amsterdam nach Batavia" tragen. 2. Die Absender haben die Sendungen in einen zweitenUmschlag zu legen, der an das Postkontor in Amsterdam zu richten ist und mit der Angabe „Luftdienst Amsterdam—Batavia" versehen sein muß. 3. Der an das Postkontor in Amsterdam gerichtete Brief, dessen Versendung auch unter Einschreiben erfolgen kann, ist nach den Sätzen, die für Sendungen aus Deutschland nach den Niederlanden gelten, freizumachen. 4. Da die von Amsterdam abgehenden Luftpostbriefsendungen mit niederländischen Freimarken beklebt sein müssen, sind die erforderlichen Beträge dem Postkontor in Amsterdam zu übersenden. Dies kann entweder durch Beifügung eines Schecks oder durch Postanweisung geschehen, wobei auf dem Abschnitt der Anweisung genau angegeben sein muß, um welche Sendung es sich handelt. Geschieht die Übersendung durch Scheck, so muß der Brief an das Postkontor in Amsterdam unter Einschreiben versandt werden. Die Gebühren, die außer den oben angegebenen Luftpostzuschlägen für die Beförderung von Amsterdam nach Niederländisch-Indien zu entrichten sind betragen für Postkarten 5 Cts., für Briefe bis 20 Gramm 10 Cts., für jede weiteren 20 Gramm 5 Cts., für Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben für je 50 Gramm 3 Cts., für Geschäftspapiere jedoch mindestens 15 Cts. und für Warenproben mindestens 6 Cts 5. Die Briefe sowie die Geldbeträge müssen so zeitig abgesandt werden, daß sie in Amsterdam spätestens am 30. September um 12 Uhr vorliegen. Die niederländische Postverwaltung hat besonders darauf hingewiesen, daß die Gebühren nicht zurückgezahlt werden, wenn der Flug begonnen hat, aber aus irgendeinem Grunde nicht durchgeführt wird.

Aus der Provinz Westfalen.

Burgsteinfurt, 24. Sept. (Bestrafter Fahrraddieb.) Der Schmied Wilh. H. war schon mehrfach vorbestraft; er konnte aber das Stehlen nicht lassen. Innerhalb ganz kurzer Zeit stahl er hier drei Fahrräder, die unbewacht vor Wirtschaften oder Privathäusern standen. Beim Diebstahl des letzten Rades wurde er beobachtet und verfolgt. Er entledigte sich des Rades, das er auf einen Düngerhaufen warf, um querfeldein zu laufen in der Hoffnung, daß die Verfolger, wenn sie ihr Eigentum wieder hätten, von ihm ablassen würden. Darin hatte sich H. jedoch getäuscht. Nach einer aufregenden Jagd wurde er festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Das Schöffengericht in Münster verurteilte H. jetzt zu 9 Monaten Gefängnis.

Ibbenbüren, 23. Sept. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) wurde zunächst die Abnahme der Elektrizitäts- und Gaswerks-Rechnungen behandelt. Da Mängel nicht gefunden waren, wurden die Rechnungen abgenommen und dem Rechnungsführer Entlastung erteilt. Es ist seiner Zeit beschlossen worden, bei der Landesbank eine Anleihe von 140 000 Mark aufzunehmen, um die beschlossenen notwendigsten Wegereparaturen vornehmen zu können. Der Amtmann machte Mitteilung, daß heute Gelder nicht hereinzubekommen seien. Daher muß die Ausführung der Projekte noch hinausgeschoben werden. Der Antrag eines Landmessers, ihm für eine Vermessung eine höhere als vereinbarte Entschädigung zu zahlen, wurde abgelehnt. Es war vor einiger Zeit beschlossen worden, einen Sprengwagen und eine Kehrmaschine zu beschaffen. Leider sind die Wasserverhältnisse aber so unglücklich, daß die Anschaffung zur Zeit gar keinen Zweck hat. Daher wurde beschlossen, die Angelegenheit so lange zurückzustellen, bis die Frage der Anlage einer Wasserleitung — Bohrversuche sind im Gange — geklärt ist. Anträge von Jugendvereinen auf Bewilligung von Beihilfen wurden zurückgestellt, um noch Anträge anderer Vereine abzuwarten. Wegen der Einrichtung einer öffentlichen Fuhrwerkswage soll die Amtsvertretung ersucht werden, die Angelegenheit zu erledigen. Die Bedürfnisfrage wurde bejaht. Der Antrag der Niedersächsischen Kraftwerke, ihr für einen Weg, den sie evtl. in nächster Zeit käuflich erwerben muß, schon jetzt einen Preis von 2 Mark je Quadratmeter festzulegen, wurde abgelehnt. Die neue Baufluchtlinie an der Große straße vor den Besitzungen Offenbeck, Mohrmann, wurde entsprechend dem Vorschlage der Baukommission festgesetzt. Es wurde bisher lästig empfunden, daß an der Marktstraße nur ein Bürgersteig vorhanden ist. Infolge des zunehmenden Verkehrs muß hier unbedingt Wandel geschaffen werden. Nunmehr ist von der Kirchengemeinde längs der ganzen Straße ein Grundstücksstreifen erworben worden, und auf ihm soll ein Bürgersteig angelegt werden. Am Eingang des Kirchhofes wird ein großes Tor angebracht, so daß Fuhrwerke den Platz nicht mehr befahren können. Nach Ausführung des Projektes ist ein wesentlicher Fortschritt zur Leichtigkeit und Bequemlichkeit des Verkehrs erzielt.

Nordkirchen, 24. Sept. (Um den Schnaps.) Der Korbmacher Hermann Sch. hatte mit zwei Freunden an einem Zechgelage teilgenommen. Von den beiden Zechbrüdern war bereits je eine Flasche Schnaps gekauft worden und Sch. wurde nun angehalten, auch ebenfalls eine Flasche zu spendieren. Da Sch. das mit Rücksicht auf seine zahlreiche Familie ablehnte, drang man gemeinsam auf ihn ein, um ihn zu verprügeln. Sch. griff zum Messer und verletzte einen seiner Gegner erheblich. Er mußte sich nun vor dem Richter in Münster verantworten, der ihn, weil der Fall milde lag, mit zwei Monaten Gefängnis davonkommen ließ.

Herbern, 23. Sept. (Der Kreishandwerkertag,) der am Sonntag, den 2. Oktober, hier stattfindet, verspricht eine große Kundgebung des Handwerks des Kreises zu werden. Als Referenten sind gewonnen der Vorsitzende des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes, Feuerbaum aus Dortmund, und der Direktor des Verbandes vereinigter Innungsausschüsse von Rheinland und Westfalen, Dr. Lübbering aus Essen. Ersterer wird sprechen über „Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik", letzterer über „Handwerk und Gemeinde". Wegen der großen Bedeutung des zweiten Vortrages sind die Vertreter des Mittelstandes in den Gemeindevertretungen besonders herzlich eingeladen.

Beckum, 24. Sept (Unterschlagung im Amt.) Vom Schöffengericht Münster wurde der Kassenrendant L. von hier, der in den Jahren 1924 bis 1926 ungefähr 18 000 Mark von der Amtskasse unterschlagen hatte, zu 9 Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wurde die Dienstentlassung des pflichtwidrigen Beamten ausgesprochen.

Dortmund, 23. Sept. (Bureau-Ausstellung.) Das Ergebnis der 2. Westdeutschen Bureau-Ausstellung in Dortmund, die gestern ihre Pforten schloß, war überaus zufriedenstellend. Der übersichtliche Aufbau der Ausstellung, die Reichhaltigkeit des Gebotenen und die interessanten Vorträge des Magistratsrats Textor und Vorführungen der Aussteller befriedigten das Publikum sehr. Der Besuch der Ausstellung war äußerst rege, zeitweise der Andrang so groß, daß die Interessenten sich nicht eingehend mit den Maschinen und Apparaten beschäftigen konnten. Der tägliche Besuch schwankte zwischen 3500—4000 Personen, ein Beweis, daß derartige Veranstaltungen ein Bedürfnis sind. Die interessierten Kreise aus Industrie, Handel und Verwaltung nahmen aus dem städtischen Fredenbaumsaal eine Fülle von Anregungen für die zukünftige Organisation ihrer Bureaubetriebe mit nach Hause. Auch die Aussteller waren mit dem Ergebnis dieser interessanten Fachausstellung, die die bisherigen Provinz-Ausstellungen in jeder Beziehung weit übertraf, äußerst zufrieden.

Dortmund, 23. Sept. (Ein vergessener Gefangener.) Das Schöffengericht hatte kürzlich an einem Samstag gegen drei Brüder Klein aus Hörde wegen Körperverletzung verhandelt und alle drei verurteilt. Der eine, Paul Klein, wurde mit 10 Monaten Gefängnis bestraft und zur Verbüßung der Strafe sofort in Haft genommen. Er wurde in eine der im Landgerichtsgebäude für Untersuchungsgefangene eingebauten Wartezellen gebracht, von wo er später in das gegenüberliegende Gerichtsgefängnis überführt werden sollte. Paul Klein wartete geduldig auf den Gefängnisbeamten, der ihn abholen sollte, den ganzen Samstagnachmittag bis zum späten Abend. Kein Beamter ließ sich sehen. Hungrig legte sich Klein auf den harten Fußboden nieder in der Hoffnung, daß sich schon am nächsten Tage jemand nach ihm umsehen werde. Der Sonntag brach an und verging und noch immer kümmerte sich kein Mensch um den in der Wartezelle befindlichen Klein. Erst am Montag sollte ihm Erlösung aus seiner verzweifelten Lage zuteil werden. Und auch nur aus Zufall. Es wurden einige Untersuchungsgefangene einstweilen in Wartezellen gebracht. Da fand man auch den total vergessenen Klein. Hätte der Zufall nicht mitgespielt, dann wäre Klein vielleicht den Hungertod gestorben, bevor man ihn gefunden. Natürlich war man sofort um den Halbverhungerten besorgt, wie es sonst keinem Gefangenen passiert. Er wurde durch Speise und Trank reichlich gestärkt und so wieder auf die Beine gebracht. Niemand will die Schuld an diesem recht peinlichen Vorkommnis tragen.

Hengst-Hauptkörung, Hengst-Prämierung und Hengst-Ankauf in Dortmund.

Die Landwirtschaftskammer veranstaltet in den Tagen vom 25. bis 28. Oktober dieses Jahres in Dorimund, in der Westfalenhalle die Hengst-Hauptkörung und Hengst-Prämierung. Im Anschluß an die Vorführung der prämiierten Hengste findet vom Verband der Hengstzüchter und Eigenhengsthalter Westfalens der Hengsteankauf durch die Gestütsverwaltung statt. Angemeldet sind zu den Gesamtveranstaltungen 218 Hengste, davon 154 Kaltblut- und 64 Warmblutheng ste. Diese alljährliche Veranstaltung bietet den Besuchern ein klares Bild über den Stand der Hengsthaltung und Hengstaufzucht der Provinz Westfalen. Die außerwestfälischen Züchter und Interessenten finden während der ganzen Veranstaltung eine günstige Gelegenheit, geeignetes Hengstmaterial zu kaufen. Folgende Zeiteinteilung ist festgelegt: Dienstag, den 25. Oktober, vormittags 8 Uhr Beginn der Körung für Kaltblut; Mittwoch, den 26. Oktober, vormittags 8 Uhr Beginn der Prämierung für Kaltblut und Körung für Warmblut; anschließend Prämierung für Warmblut. Donnerstag, den 27 Oktober vormittags 8 Uhr, evtl. Fortsetzung der Prämierung für Kaltblut; vormittags 11 Uhr Vorführung der prämiierten Hengste und Preisverteilung; anschließend Beginn des Hengsteankaufs durch die Gestütsverwaltung. Freitag, den 28. Oktober, evtl. Fortsetzung des Hengsteankaufs. Während der ganzen Veranstaltung findet freier Hengstemarkt statt. Allen Pferdezüchtern und Interessenten kann der Besuch der Veranstaltung empfohlen werden.

Aus der Grafschaft Bentheim.

Nordhorn, 24. Sept. (Verkehrs-Verein.) Am Freitag, den 30. September, abends 8,30 Uhr, wird im Saale Averes die 1. Abonnementsvorstellung des Verkehrs-Vereins Nordhorn stattfinden. Gegeben wird „Biberpelz", eine Diebeskomödie von Gerhart Hauptmann. Für sämtliche gelösten Karten, Sperrsitz, 1. und 2. Platz werden neue nummerierte Karten ausgegeben. Die in den nächsten Tagen zur Ausgabe kommenden Karten — Sperrsitz, 1. und 2. Platz sind sorgfältig aufzubewahren und am Saaleingang sowie an der Garderobe unaufgefordert vorzuzeigen. Die Ausgabe der Schülerkarten hat begonnen. Die Schüler-Ausweiskarten berechtigen zum Besuch einer Aufführung nicht. Der Umtausch dieser durch die Schulen ausgegebenen Karten muß bis spätestens Mittwoch, den 28. dieses Monats, erfolgen. An der Abendkasse werden Schülerkarten nicht ausgegeben. Für die Theater-Abonnenten der Niedergrafschaft fährt ein Theaterzug ab Veldhausen abends 7.15, ab Neuenhaus 7,30. Am Bahnhof Nordhorn stehen Omnibusse zur Fahrt für diejenigen Theaterbesucher bereit die den Weg zum Theaterlokal nicht zu Fuß zurücklegen wollen. Die Fahrer geben Rückfahrkarten aus, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, sofort nach beendeter Vorstellung die für die Teilnehmer aus der Niedergrafschaft bereitgehaltenen Wagen besteigen zu können. Die Abfahrtszeit des Theaterzuges in Richtung Neuenhaus-Veldhausen wird durch Aushang an der Theaterkasse bekanntgegeben und richtet sich jeweils nach dem Ende der Vorstellung.

Aus den Nachbar-Provinzen.

Lingen, 24. Sept. (Der Wiederaufbau) des durch die Wirbelsturmkatastrophe zerstörten Stadtgebietes ist bald beendet. Die zerstörten Giebel und Mauern sind wieder aufgebaut. Hunderte von Dächern haben eine neue rote Ziegelbedachung erhalten. Die Häuser um den Marktplatz, wo der Sturm besonders verheerend gewütet hat, sehen mit ihrem frischen neuen Anstrich und der nagelneuen Bedachung aus wie Neubauten. Trotz des neuen Ziegeldaches wohnt in den Fensterhöhlen des Rathauses noch „das Grauen". Die Fenster sind mit Brettern vernagelt und warten noch der Renovierung. Das Lambertsche Haus in der Klubstraße ist bereits neu aus seinen Ruinen erstanden. Nur der Böhmerhof befindet sich noch in seinem zerstörten Zustande. Dank der zielbewußten Zusammenarbeit von Behörden und dem Baugewerbe konnte es gelingen, das zerstörte Stadtgebiet in so kurzer Zeit wieder aufzubauen. An Aufbaugeldmitteln waren vorrätig ½ Millionen Mark und zwar an Spenden 200 000 Mark vom Reichspräsidenten, 200 000 Mark vom preußischen Staate und 100 000 Mark von anderen Gebern. Bis zur vollständigen Wiederherstellung der zerstörten Häuser sind noch weitere Mittel nötig, über deren Beschaffung später beschlossen werden soll.

Aus dem oldenburgischen Münsterlande, 23. Sept. (Erstochen.) Am Abend der Lastruper Kirmes erstach der Hausohn B. den Dienstknecht Koopmann, als dieser von der Nachhausebegleitung der früheren Braut des B. an dessen Hause vorbeikam. K. erhielt mehrere Messerstiche in den Leib, verlor die Besinnung und erwachte neben seinem Rade unter furchtbaren Schmerzen. Der Täter B. hat sich nachher des Opfers angenommen und den K. gegen 3 Uhr morgens auf dem Rücken zum Krankenhause geschleppt und sich sodann der Polizei gestellt. K. ist im Hospital gestorben.

Velbert, 24. Sept. Schwerer Gerüstunfall.) Auf der Oststraße an dem evangelischen Gemeindehaus ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Dort werden zur Zeit Renovierungsarbeiten ausgeführt. Plötzlich brach das acht Meter hohe Gerüst — wahrscheinlich, weil es einseitig zu stark belastet war — zusammen und riß die darauf stehenden vier Anstreicher mit in die Tiefe. Sie trugen sämtlich mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

Adenau, 24. Sept. (Die Kosten des Nürburgringes.) Der Kreistag hat beschlossen, den Kreisausschuß zu ermächtigen, ein Darlehen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge bis zu 1 750 000 Mark aufzunehmen. Zugunsten dieses Darlehens soll eine Sicherheitshypothek auf das Straßengelände des Nürburg-Ringes zugunsten von Reich und Staat eingetragen werden. Landrat Dr. Creutz teilte weiter mit, daß der Voranschlag für Start und Ziel um 180 000 Mark, für die Oberflächenbehandlung um 540 000 Mark überschritten worden sei und daß die ungünstige Witterung 600 000 Mark Mehrkosten verursacht habe.

Vermischtes.

*** 75jähriges Bestehen des Erkschen Chors.** Berlin, 25. Sept. Zur Feier des 75jährigen Bestehens des Erkschen Gesangvereins für gemischten Chor fand heute in der Singakademie ein Festakt statt, zu dem Vertreter der staatlichen und städtischen, sowie die Brudervereine in großer Zahl erschienen waren.

*** Schwerer Unfall bei einem Straßenrennen.** Frankfurt a. Oder, 25. Sept. Bei einem Vereinswettrennen stieß der Motorradfahrer Tauer beim Passieren des Zieles mit einem ihm entgegenkommenden unbeteiligten Motorradfahrer Knerich zusammen, der sofort getötet wurde, während die auf dem Soziussitz mitfahrende Frau Knerich sowie Tauer selbst derart schwer verletzt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

*** Kinderlähmung in Ostpreußen.** Königsberg, 24 Sept. Auch in Königsberg hat sich ein Fall von spinaler Kinderlähmung ereignet. Ein Oberprimaner, der Sohn eines Syndikus, ist vor einigen Tagen an dieser Krankheit gestorben. Gerüchtweise verlautet, daß im Kreise Allenstein vier Fälle von spinaler Kinderlähmung aufgetreten sind. Eine Bestätigung dieser Nachricht von amtlichen Stellen war bisher nicht zu erhalten. In Behandlung eines Königsberger Arztes befindet sich augenblicklich ein Kind, bei dem man gleichfalls spinale Kinderlähmung vermutet.

*** Bluttat eines Vierzehnjährigen.** Graz, 26. Sept. In Annaberg erstach der 14jährige Ernst Wagner den Verwalter Mayerhofer während eines Streites. Der jugendliche Mörder wurde noch im Laufe des Abends verhaftet, leugnet jedoch, die Tat begangen zu haben. Bisher konnte die Mordwaffe nicht gefunden werden.

*** Rumänische Eisenbahner als Waggonplünderer.** Wien, 26. Sept. Der „Montag" meldet aus Bukarest: Eine gut organisierte Räuberbande plünderte schon seit einem Jahre die Wagen in der rumänischen Eisenbahnstation Socola. Trotz aller Nachforschungen der Polizei mit Unterstützung des Bahnpersonals gelang es nicht, die Diebstähle zu verhindern. Infolge eines anonymen Briefes, der der Polizei zuging, stellte sich heraus, daß die Bande niemand anders als das gesamte Bahnpersonal selbst unter Führung des Stationsvorstandes war.

*** Durch ein elektrisches Bügeleisen tödlich verunglückt.** Wien, 26. Sept. Auf eine bisher ganz einzigartig dastehende Weise hat gestern abend eine junge Frau in ihrer Wohnung dadurch den Tod gefunden, daß sie beim Bügeln mit einem elektrischen Eisen in den Stromkreis geraten ist. Sie sank plötzlich während der Arbeit mit einem markerschütternden Schrei leblos zu Boden. Die Rettungsgesellschaft bemühte sich eine volle Stunde lang um sie, doch blieben alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Wie festgestellt wurde, hat die junge Frau am Arm eine Handteller große Verbrennung erlitten. In der Magengegend waren Eintrittsstellen des Stromes, an den Fußsohlen Austrittsstellen sichtbar. Die Verunglückte hatte knapp, ehe sie zu bügeln anfing, den Fußboden ihrer Küche aufgewischt; die Stelle, auf der sie stand, war noch ganz feucht. Infolge einer schlechten oder schadhaft gewordenen Isolierung des Bügeleisens war so die Frau zweifellos in den Stromkreis geraten und hatte den Tod gefunden.

*** Brand im Palais Egmont.** Brüssel 25 Sept. Ein Brand, der gestern abend gegen 8 Uhr im Palais Egmont ausbrach, erfaßte das ganze Dach des Mittelbaues. Gegen 10,30 Uhr war die Feuerwehr Herr des Brandes. Der Materialschaden ist beträchtlich, doch hat die Schönheit des Gebäudes nicht gelitten.

*** Sturz vom Triumphbogen** Paris, 24. Sept. Gestern hat sich ein 61 Jahre alter anscheinend geistesgestörter Mann vom Triumphbogen heruntergestürzt. Er war sofort tot. In seinen Taschen fand man einen Brief, in dem er die Überzeugung ausspricht, daß der unter dem Triumphbogen begrabene unbekannte Soldat sein während des Krieges vermißter Sohn sei

*** Schwere Regenfälle und Überschwemmungen in England.** London, 24 Sept Durch andauernden wolkenbruchartigen Regen sind in zahlreichen Gegenden Englands Überschwemmungen verursacht worden, insbesondere hat die Ernte gelitten. Zwei Eisenbahndämme sind eingestürzt

*** Schiffszusammenstoß in den Dardanellen.** Angora, 25. Sept. In den Dardanellen stießen zwei rumänische Petroleumdampfer zusammen, wobei einer sofort sank. Die Mannschaft wurde von dem anderen Dampfer gerettet.

*** Kesselexplosion auf einem Schiff.** Halifax 24. Sept. Auf dem der Handelsmarine der kanadischen Regierung gehörigen Schiff Canadian Carrier explodierte ein Kessel, wobei ein Mann getötet und 32 schwer verletzt wurden. Das Schiff ist in den Hafen geschleppt worden.

*** Auslieferung von Massendrucksachen aus Deutschland in Österreich.** Mehrfach machen sich Firmen die geringeren Drucksachengebühren Österreichs zunutze, indem sie Massendrucksachen in Österreich herstellen und ausliefern oder in Deutschland hergestellte und nach Deutschland bestimmte Drucksachen bei den österreichischen Postanstalten aufgeben lassen. Der Stockholmer Weltpostvertrag sieht für solche Fälle Gegenmaßnahmen vor, von denen die Deutsche Reichspost sich nunmehr entschossen hat, Gebrauch zu machen, solange das österreichische Drucksachenporto nicht dem deutschen angeglichen ist. Sie hat verfügt, die von Österreich eingehenden Drucksachen, die von deutschen oder sonstigen nicht in Österreich ansässigen Firmen herrühren und in Deutschland gedruckt sind, nach dem Aufgabeort zurückzusenden. Wenn es zweifelhaft ist, ob die Drucksachen in Deutschland oder in Österreich hergestellt worden sind, werden die Postanstalten in der Weiterbeförderung und die Aushändigung der Drucksachen bis zur Klärung des Sachverhalts aussetzen, so daß die Absender mit Verzögerungen in der Überkunft der Sendungen rechnen müssen

*** Verbandstag der Katastertechnischen Bürobeamten.**

Am 17. und 18. September tagte in Berlin im Lehrervereinshause die diesjährige Generalversammlung des Verbandes Preußischer Katasterobersekretäre. Zu der am Freitag veranstalteten Sondersitzung waren zahlreiche Vertreter der Behörden, insbesondere des Finanzministeriums, Parlamentarier und die Vertreter der Spitzenorganisationen der Beamtenschaft erschienen. Durch die einleitenden Ausführungen des Verbandsvorsitzenden Pflug-Berlin und die Referate der Katasterinspektoren Krebsbach-Marburg und Löwenberg-Bielefeld wurde dargelegt, daß das Katasterwesen Preußens noch sehr der Verbesserung bedürfe, weil der anfängliche Zweck der Schaffung eines Steuerkatasters durch die industrielle Entwicklung Preußens und die Steigerung des Bodenwertes von Grund auf geändert sei. Die Neuzeit bedürfe eines Eigentumskatasters. Eine übergroße Zahl von Grenzstreitigkeiten erwüchse aus den unzureichenden Vermessungsunterlagen, ja es gebe in vielen Gemeinden, besonders der östlichen Provinzen, sogar in Berlin, nicht unerhebliche, dabei wertvolle Flächen (Dorf- und Stadtlagen), die als „unerforschte Gebiete" katastermäßig und grundbuchamtlich noch nicht erfaßt seien. Die amtlichen Karten weisen hier leere Stellen auf. Neben der zeitgemäßen Umgestaltung der Katasterverwaltung wurde eine bessere Behandlung der Bewerber der mittleren Laufbahn, nämlich die volle Gleichstellung mit den Beamten gleicher Kategorien anderer Verwaltungen gefordert. Der Zentrumsabgeordnete Gast erkannte diese Wünsche aus eigener Erfahrung als vollberechtigt an und versprach zugleich im Namen der anwesenden Abgeordneten der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei sie im Parlament nachdrücklich zu vertreten.

Die spinale Kinderlähmung in Sachsen.

*** Rosen,** 25. Sept. Infolge eines Falles von spinaler Kinderlähmung ist auf Anordnung des Bezirksarztes eine Elementarklasse der hiesigen Bürgerschule geschlossen worden. Auch in Oschatz ist ein Fall von spinaler Kinderlähmung aufgetreten. Im benachbarten Imbach ist ferner eine 14 Jahre alte Haustochter der Krankheit erlegen.

Großfeuer bei der A. E. G.

Berlin, 25 Sept. In einem Lager- und Bürogebäude der Abteilung für Beleuchtungskörper der A. E. G. in der Luisenstraße Nr. 35 brach heute mittag im Packmaterialienlager aus noch unaufgeklärter Ursache ein Brand aus, der an den Holzwolle- und Kistenvorräten reiche Nahrung fand und sich mit fabelhafter Schnelligkeit über sämtliche vier Stockwerke des Gebäudes ausbreitete, das im Verlauf des Nachmittags völlig ausgebrannt ist. Das daneben gelegene Umformerwerk der A. E. G. konnte durch die Feuerwehr, die mit zahlreichem Löschgerät eingriff, gerettet werden. Personen sind, da wegen des Sonntags die Arbeit ruhte, nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist erheblich. Der Polizeipräsident Zörgiebel, der Kommandant der Schutzpolizei, Heimannsberg, und Oberbürgermeister Böß waren auf der Brandstätte erschienen. Um sieben Uhr wurden, nachdem die Gewalt der Flammen gebrochen war, neue Mannschaften für die Aufräumungsarbeiten eingesetzt. Insbesondere müssen die voll Wasser stehenden Kellerräume ausgepumpt werden

Der Brand machte eine vorübergehende Stillegung des neben der Brandstätte liegenden Umformerwerks Schiffsbauerdamm nötig, so daß dem „Montag" zufolge, die Stadtbezirke Charlottenburg, Großer Stern, Moabit, Augsburger Platz, Französische Straße und Charlottenstraße ungefähr eine Stunde lang ohne Strom waren, bis die nötigen Umschaltungen erfolgt waren. Bei der Umschaltung entstand in der Müllerstraße Kurzschluß in einem Straßenbahnmast, so daß auch der Straßenbahnverkehr eine Zeit lang lahmgelegt war.

Der gestrige in unmittelbarer Nähe des Umspannwerkes der A. E. G. wütende Brand hatte, wie gemeldet, zu Umschaltungen der Berliner Stromversorgung genötigt, die in einem Straßenbahnmast der Müllerstraße einen Kurzschluß herbeiführte. Wie die „Neue Berl. Ztg." ergänzend berichtet, sind sämtliche zur Löschung der durch die Stromwirkung hellaufbrennenden Masten im ganzen 16 Feuerwehrleute sofort von einer empfindlichen Augenentzündung betroffen worden, die durch den blendenden Lichtbogen erwirkt wurde. Infolge dessen mußte zur Löschung eine Reservemannschaft entsandt werden.

Schwere Automobilunglücke.

Dortmund, 25 Sept. Auf der Chaussee von Brünninghausen nach Barop fuhr heute abend gegen 10 Uhr ein Personenwagen infolge Platzens eines Vorderradreifens gegen das Brückengeländer der Eisenbahnunterführung am Brückenkopf. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur wurde leicht und eine im Auto sitzende Dame schwer verletzt.

*** Hamburg** 26. Sept. Das Auto eines Hamburger Kaufmanns, der kurz hinter Bad Bramstedt ein anderes Auto überholen wollte, geriet ins Schleudern und überschlug sich. Der Kaufmann wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus transportiert. Sein 23 Jahre alter Sohn erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot, während seine Frau ohne Verletzungen blieb.

*** Woldegk,** 24. Sept. Auf der Chaussee Strasburg—Woldegk fuhr ein Auto eines Kaufmanns aus Gnoien, das der Besitzer selbst steuerte, gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Der Führer des Autos wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach Woldegk starb. Der Chauffeur und eine Dame, die hinten im Wagen saßen, blieben unverletzt. Das Auto mußte abgeschleppt werden. Wie festgestellt wurde, war das Steuer des Wagens zerbrochen. Ob dies vor oder bei dem Unglück geschehen ist, läßt sich vorläufig noch nicht sagen.

*** Wien,** 25. Sept. Nach einer Tagung in Langenleis in Niederösterreich verunglückte ein Lastautomobil mit 37 Personen in einer Kurve in der Nähe von Gogersburg. Das Auto stürzte um, der Chauffeur, seine Frau und ein Passagier waren sofort tot. Drei Passagiere wurden schwer, die übrigen leicht verletzt. Ein zweiter schwerer Automobilunfall ereignete sich in der Nähe von Wien-Neustadt. Ein Feuerwehrautomobil, das von einer Übung zurückkehrte, kippte um. Alle Feuerwehrleute wurden mehr oder minder schwer verletzt.



Der von uns hauptsächlich verwandte „EL-SOL"-Stopfen = teurer wie die besten Naturkorke = vermeidet nicht nur den peinlichen Korkgeschmack, sondern verbürgt auch höchste Dauerhaftigkeit bei langem Lagern.

HENKELL

Gegr. 1832 * Seit fast 100 Jahren im ausschließlichen Besitz und unter persönlicher Leitung der Familie Henkell

Die Finanzlage des Nürburgrings.

Adenau, 24. Sept. Landrat Dr. Creutz, der Schöpfer des Nürburgrings hatte Pressevertreter zu einem Vortrag über den Nürburgring und seine Finanzlage geladen. Veranlassung bot die Meldung eines westdeutschen Blattes, daß der Nürburgring-Voranschlag wesentlich überschritten worden sei und der Landkreis Adenau eine Anleihe von 850 000 Mark gewähren müsse. Landrat Dr. Creutz führte aus, daß der Voranschlag des Nürburgrings auf 8,1 Millionen gelautet habe. Die tatsächlichen Kosten des Nürburgrings sind 10 Millionen. Die Überschreitung des Voranschlages ist darauf zurückzuführen, daß ein auf Ratschläge des Reichsverkehrsministeriums und des Versuchsausschusses für Straßenbau gewähltes Verfahren zur Stabilisierung einer Straßendecke rund 1 Mill. Mk. mehr gekostet habe, als in Voranschlag vorgesehen. Das Verfahren habe sich aber bewährt, denn nach den drei auf dem Nürburgring abgehaltenen Automobil- und Motorradrennen sei die Straßendecke des Nürburgrings auch heute noch ausgezeichnet, ohne daß wesentliche Auffrischungen vorgenommen zu werden brauchten. Das meiste Geld, das für den Nürburgring verwandt wurde, ging à conto der Erwerbslosenfürsorge. 60 bis 70 Prozent der Baukosten konnten aus der Erwerbslosenfürsorge bestritten werden. Tausende von Erwerbslosen aus dem ärmsten deutschen Gebiet, aus der Eifel, waren lange Zeit auf dem Nürburgring produktiv beschäftigt. Daß der Voranschlag auch weiterhin überschritten wurde, resultiert daher, daß zur rechtzeitigen Fertigstellung des Nürburgrings in den letzten Monaten vor seiner Vollendung Rekordarbeit geleistet werden mußte, indem in drei Schichten ununterbrochen gearbeitet wurde. Es galt die für die Nürburgrennen dieses Jahres (Eröffnungsrennen, Großer Preis von Deutschland, Großer Preis von Europa, Radweltmeisterschaften) festgelegten Daten genau innezuhalten, und darum mußte mit Aufbietung aller nur möglichen Kräfte die Vollendung des Baues beschleunigt werden. 650 000 Tageswerke wurden zum Bau des Nürburgrings beansprucht. Zurzeit besteht eine Differenz über 100 000 Tageswerke, weil für diese angeblich Bedürftigkeit der Beschäftigten nicht vorliege. Dazu aber ist zu sagen, daß diese 100 000 umstrittenen Tageswerke von Bauern und Siedlern aus der Eifel geleistet wurden, deren Effektiveinkommen noch weit unter den Sätzen der Erwerbslosenfürsorge liegt — ein drastischer Beweis für die tatsächliche Not und Dürftigkeit der Bevölkerung in der Eifel.

Wäre es bereits möglich gewesen, an den drei großen Rennen dieses Jahres alle Bewohner zur Eintrittsgeldzahlung zu erfassen, so hätte das stattliche Summen ergeben. Bei den Sport- und Industrieprüfungen nächsten Jahre wird dafür gesorgt werden, daß durch Absperrung jeder Besucher solcher Nürburgprüfungen sein Eintrittsgeld zu entrichten hat. Geplant sind für das Jahr 1928 der Große Preis von Deutschland, das Internationale Championat, die AVAC.-Eifelrennen, radsportliche Veranstaltungen und turnerische und leichtathletische Wettbewerbe. In Aussicht genommen ist ferner, auf dem Nürburgring ein Standard-Rennen zu schaffen, sie es z. B. die Targa Florio auf der Madonie-Rundstrecke in Sizilien ist. Welchen Wert der Nürburgring für Industrieprüfungen hat, beweist ein gegenwärtig unternommener Versuch einer bedeutenden deutschen Reifenfabrik, die schon 20 000 Kilometer ihre Wagen auf dem Nürburgring laufen läßt, um die Ausdauer ihrer Reifen auf dieser schweren Strecke zu erproben. Mehr noch als in diesem Jahre wird der Nürburgring künftig für radrennsportliche Veranstaltungen benutzt werden. Die tägliche Besuchsziffer beträgt 80 bis 100 Wagen pro Tag; sie erreicht an Sonntagen eine Höhe bis 700 Wagen. Als Entree für Befahren des Nürburgrings wird eine Gebühr von 2 Mark pro Person und Runde erhoben. Im bisherigen Probejahr ergaben sich Bruttoeinnahmen von 390 000 Mark. Durch Einrichtung eines Totalisators wird möglicherweise in den kommenden Jahren der Gewinn des Nürburgringes noch gehoben werden.

Zunächst soll eine Anleihe von 500 000 Mark aufgenommen werden, jedoch sind auf Grundlage produktiver Erwerbslosenfürsorge noch Mittel vorhanden, so daß von irgendeiner finanziellen Schwierigkeit des Unternehmens zurzeit nicht gesprochen werden kann.

In der auf den Vortrag von Landrat Dr. Creutz folgenden Diskussion wurde festgestellt, daß der Nürburgring eine große nationale Schöpfung ist, die nicht nur sportlichen, sondern hervorragend industriellen und wirtschaftlichen Wert besitzt. Welchen Anteil der Fremdenverkehr am Nürburgring hat, wird schon dadurch prägnant bewiesen, daß im vergangenen Monat jeder zehnte Wagen, der den Nürburgring befuhr, aus Holland kam, also holländische Gäste in die Eifel brachte. Eine Kalkulation hat ergeben, daß die Schaffung des Nürburgrings und der durch sie in die Eifel und ins Rheinland überhaupt geleitete Fremdenzustrom von Ausländern eine Million Mark auf deutschen Boden gebracht hat.

S. Doerschlag.

Teutoburger-Wald-Rennen.

Das Teutoburger Waldrennen gelangte am Sonntag zum dritten Male unter der Leitung des Gaues 5 Westfalen des A. D. A. C. zur Durchführung. Die 17,5 Km. lange Strecke, die an die Fahrer infolge der vielen Kurven und Steigungen außerordentliche Anforderungen stellt, hat sich inzwischen einen Namen gemacht, so daß einige unserer besten Fahrer in der stattlichen Teilnehmerliste vertreten waren. Caracciola auf Mercedes-Benz Kompressor erledigte die dreifache Runde in 26:11 Minuten und erzielte damit die beste Zeit des Tages, er fuhr die schnellste Runde in 8:41 Min., d. i. ein Stundendurchschnitt von 118,05 Km. Im übrigen waren die Rennen in einzelnen Klassen reizlose Alleingänge. Bei den Motorrädern, deren Starkfelder zahlreicher waren, erzielte Hucke (Bochum) auf B. M. W. mit 31:20,2 Min. die beste Zeit, im Stundendurchschnitt 100,6 Km. Der stark favorisierte Köppen (B. M. W.) hatte sechsfachen Zündkerzendefekt und schied zunächst aus, fuhr aber später außer Wettbewerb weiter. Recht leistungsfähig erwiesen sich die Juniorfahrer, vor allem der Bielefelder Heidemann auf B. M. W., der in 33:44 Min. in seiner Klasse den ersten Platz belegte und ein glänzendes Rennen fuhr. Im Wettbewerb der Motorräder mit Beiwagen ereignete sich ein Sturz, der Baltes auf Standard und Größer auf Imperia stark benachteiligte, wodurch die schlechten Zeiten erklärlich sind.

Motorräder, bis 175 ccm: Junioren: 1. Klosmeier (Hannover) auf D. K. W. 40:28 Min. Senioren: 1. Sarmann (Bielefeld) auf D. K. W. Kompressor 35:36,4 Min.; 2. Robert Meier (Hannover) auf Avis Celer 39:59 Min. — **bis 250 ccm:** Junioren: 1. Stüwe (Bielefeld) auf N. S. U. 36:58,4 Min. Senioren: 1. Weirich (Hagen) auf B. M. W. 41:55 M. — **bis 500 ccm:** Junioren: 1. Alberti (Gelsenkirchen) auf B. M. W. 31:54 Min. Senioren: 1. Ceyer (Dortmund) auf A. J. S. 31:51 Min. — **bis 750 ccm:** Junioren: 1. Heidemann (Bielefeld) auf B. M. W. 33:44 Min. Senioren: 1. Bucke (Bochum) auf B. M. W. 31:20,2 Min. — **bis 1000 ccm:** Junioren: 1. Otto (Halpe) auf D. A. S. 35:21 Min. Senioren: 1. Karrer (Frankfurt) auf Horex 34:49 Min. — **mit Beiwagen bis 600 ccm:** 1. Baltes (Essen) auf Standard im Alleingang 47:28 Min. — **mit Beiwage bis 1000 ccm:** 1. Größer (Godesberg) auf Imperia 2:38,43 Std. —

Tourenwagen bis 525 ccm: 1. Feldmann (Detmold) auf Hanomag im Alleingang 40:39 Min. — **bis 1155 ccm:** 1. Kaiser (Bielefeld) auf Fiat 46:39 Min. — **bis 1575 ccm:** 1. Wiencke (Bielefeld) auf Ford dichtauf. — **bis 2100 ccm:** 1. Oberhof (Milspe) auf Velve 39:28 Min. — **bis 3150 ccm:** Gruppe A: Lizenzfahrer: 1. Hilger (Reheim) auf N. A. G. im Alleingang 41:20,2 Min.; Gruppe B: Ausweisfahrer: 1. Beining (Bielefeld) auf Crysler 34:15,2 Min. —

Rennwagen: bis 1100 ccm: 1. Butenuth (Hannover) auf Hanomag 39:48 Min.: — **bis 1500 ccm:** 1. Brackelsberg (Milspe) auf Bugatti 30:31 Min.

Sportwagen: bis 500 ccm: 1. Stüwe (Bielefeld) auf Hanomag 42:43,2 Min.; — **bis 1100 ccm:** 1. Henning (Dortmund) auf Amilcar 36:41 Min. — **bis 1500 ccm:** Lizenzfahrer: 1. Felten (Gelsenkirchen) auf Mannesmann im Alleingang 36:20,1 Min.; — **bis 2000 ccm:** 1. Thiele (Emsdetten) auf Dürkopp 39:51,1 Min.; — **5—8000 ccm:** 1. Carraciola (Wiesbaden) auf Mercedes-Benz Kompressor 26:11 Minuten.

Radsport.

Der „Große Opelpreis von Deutschland".

Stöpel—Chemnitz die 13. Etappe der Rundfahrt.

s. **Magdeburg**, 25. Sept. **(Eig. Bericht.)** Am Sonntag kam auf der Strecke Hamburg—Ludwigslust—Wittenberge—Magdeburg über 295 Kilometer die 13. Etappe der Rundfahrt durch Deutschland „Um den Großen Opel-Preis" zur Durchführung. In der A-Gruppe sprengten nach der Kontrollstelle in Ludwigslust die Fahrer Ebeling, R. Wolke und Zind das Feld. Zur allgemeinen Überraschung konnte Wolke das Tempo nicht durchhalten. Seinem Beispiel folgte schließlich auch Ebeling, so daß Zind allein in Führung blieb. Der Nachtrab erreichte ihn aber doch noch. Im Endspur auf den schlechten Straßen in Magdeburg gelang es dem Chemnitzer Stöpel, den Sieg an sich zu bringen. — Die Führung im Gesamt-Klassement hat nach wie vor R. Wolke in 113:32,27 Std. vor seinem Landsmann Reim mit 113:57,16 Std. und Michael-Rüsselsheim 115:07,52 Std. — Das genaue Ergebnis der 13. Etappe:

Klasse A: 1. Stöpel (Diamant Chemnitz) 9:43,33 Std.; 2. Geisdorf-Rüsselsheim 9:44,03 Std.; 3. Schugt-Leipzig dichtauf; 4. Dube-Erfurt dichtauf; 5. Zind-Rüsselsheim dichtauf; 6. Michael-Rüsselsheim 9:44,38 Std.; 7. Fritsche-Leipzig 9:45,48 Std.; 8. Rösch-Chemnitz 9:47,28 Std.; 9. Voigt-Leipzig 9:48,43 Std.; 10. Dahms-Berlin 9:58,38 Std.; 11. Rudolf Wolke-Chemnitz dichtauf; 12. Reim-Chemnitz dichtauf.

Klasse B: 1. Metze-Bochum 9:45,04 Std.; 2. Heinrich-Leipzig dichtauf 3. Strauch-Breslau dichtauf; 4. Babisch-Dresden 9:47,54 Std.

Radrennen in Köln-Riehl.

s. **Köln**, 25. Sept. **(Eig. Bericht.)** Trotz des guten Wetters und des ausgezeichneten Programms hatte die Riehler Bahn nur etwa 2500 Besucher aufzuweisen. Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einem Erinnerungsfahren über 4000 Meter für Amateure, zu dem 15 Fahrer antraten. Trauden (Köln) holte sich hier den Sieg, dicht gefolgt von Perelaer, Toni Müller und Scharfenberger. Das folgende Steherrennen über 10 Kilometer war dem Nachwuchs vorbehalten und zeigte Rauch in famoser Form, der mit knappem Vorsprung vor Christmann in 8:50,4 als Erster einkam. Das Rennen über 25 Kilometer sah Fahrer der Extraklasse am Start. Leddy sorgte dafür, daß Schwung in das Feld kam, während Krewer noch an der erst kürzlich überstandenen Grippe zu leiden schien. Sawall holte sich durch geschicktes Fahren den Sieg vor Leddy und Krewer. Möller, der hier ausfiel holte sich dafür in famoser Manier das ½ S undefahren hinter Schrittmachern, in dem Leddy nur 20 Meter zurück den zweiten Platz belegte. Sehr fesselnd verlief das 40 Kilometer-Rennen. Krewer griff hier dauernd stark an, vermochte aber nicht zu verhindern, daß Sawall sich den Sieg holte. Auch hier kam Leddy als Zweiter ein. In dem 20 Kilometer-Rennen der B-Klasse konnte Rauch einen zweiten Sieg feiern, während er in dem Vorgabefahren über 30 Kilometer durch Radwechsel weit zurückfiel, aber auch sonst hier nicht viel zeigte.

Die Mainzer-Bahnrennen abgebrochen.

Josch (Dortmund) — Kimmes (Mainz) im Mannschaftsfahren in Front.

f. **Mainz**, 25. Sept. **(Eig. Bericht.)** Die Radrennen am Sonntag auf dem Mainzer Zement litten unter der Ungunst des Wetters. Ein 100 Km.-Mannschaftsrennen, das im Mittelpunkt der Ereignisse stand, konnte nicht ganz zur Durchführung kommen. Die nasse Bahn forderte ein Opfer. Ein französischer Fahrer zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu. Nach 60 Km. wurde das Rennen schließlich abgebrochen. Zu diesem Zeitpunkt lagen Josch-Dortmund und Kimmes-Mainz, die für die 60 Km. 1:42,— Std. benötigten und 25 Punkte errungen hatten, an erster Stelle.

Die Radrennen auf der Berliner Rütt-Arena verregnet.

e. **Berlin**, 25. Sept. **(Eig. Bericht.)** Die für Sonntag, den 25. September nach der Berliner Rütt-Arena angesetzten internationalen Bahnrennen mußten infolge der regnerischen Witterung abgesagt werden.

Die Nürnberger Bahnrennen ein Opfer des Regens.

rs. **Nürnberg**, 25. Sept. **(Eig. Bericht.)** Die Nürnberger Radrennen, die am Sonntag zur Durchführung kommen sollten, wurden ein Opfer der schlechten Witterung und mußten abgeblasen werden.

Leichtathletik.

Göta Stockholm siegt im Klubkampf über den S. C. Charlottenburg.

f. **Berlin**, 25. Sept. **(Eig. Bericht.)** Nur etwa 1000 Zuschauer wohnten am Sonntag auf dem Platze des S. C. Charlottenburg dem 1. deutsch-schwedischen Leichtathletik-Klubkampf zwischen dem S. C. Charlottenburg und Göta-Stockholm bei. Der Klubkampf brachte der ausgezeichneten schwedischen Mannschaft mit 50:41 Punkten einen schönen Sieg. Das interessanteste Rennen des Tages war der 800 Meter-Lauf, in dem alle 4 gestarteten Läufer unter der 2 Min.-Grenze blieben. Sieger wurde der Schwede Johannsson. Das 110 Meter-Hürdenlaufen war dem schwedischen Meisterläufer Sten Pettersson ebensowenig zu nehmen wie der 100 Meter-Lauf dem deutschen Meister Körnig. Vorauf ging der Veranstaltung ein Klubkampf der Jugendlichen des S. C. Charlottenburg und der Stettiner Preußen, in dem die Charlottenburger mit 44:20 Punkten die Oberhand behielten. — Die Einzelergebnisse des Klubkampfes S. C. C. — Göta waren:

100 Meter: 1. Körnig-C. 10,7 Sek.; 2. Schlöfke-C. 11 Sek.; 3. Alm-St. 11,4 Sek.; 4. Pettersson-St. 11,5 Sek.

400 Meter: 1. Hammergreen-St. 51 Sek.; 2. Akerdahl-St. 51,7 Sek.; 3. Schellhorn-C. 52 Sek.; 4. Heinrich-C. 52,4 Sek.

800 Meter: 1. Johannsson II-St. 1:58,— Min.; 2. Sujatta-C. 1:58,1 Min.; 3. Kellermann-St. 1:59,4 Min ; 4. Schmidt-C. 1:59,5 Min.

110 Meter Hürden: 1. Sten Pettersson-St. 15,7 Sek.; 2. Kasten-C. 17,2 Sek.; 3. Johansson I-St. 17,4 Sek.

3 mal 1000 Meter-Staffel: 1. Göta-Stockh. 8:06,4 Min.; 2. S. C. Charlottenburg 8:06,8 Min.

Schwedenstaffel: 1. Göta-Stockh. 2:01,8 Min.; 2. S. C. Charlottenb. 2:03,3 Min.

Weitsprung: 1. Schlöfke-C. 6:87 Meter; 2. Johannsson I-St. 6:68 Meter; 3. Nawatzki-C. 6:66 Mtr; 4. Pettersson-St. 6:59 Mtr.

Kugelstoßen: 1. Svensson I-St. 11:96 Meter; 2. Schulte-C. 11:34 Meter; 3. Svensson II-St. 10:89 Meter; 4. Kasten-C. 10:58 Meter.

Diskuswerfen: 1. Dorr-S. C. C. 40:61 Meter; 2. Nielson-St. 38:62 Meter; 3. Svensson II-St. 34:56 Meter; 4. Schulte-S. C. C. 33:01 Meter.

Hochsprung: 1. Nielson-St. 1:80 Mtr; 2. Nawatzki-C. 1:75 Mtr. 3. Schlöfke-C. 1:70 Mtr.; 4. Key-Aberg-St. 1:65 Mtr.

Gesamt-Ergebnis: 1. Göta-Stockholm 50 Punkte; 2. S. C. Charlottenburg 41 P.

Die Fußball-Punktspiele im Westfalenbezirk.

Arminia Bielefeld — V. f. B. Bielefeld 3:2 (2:1).

Der Westfalenmeister schaffte es in dem Lokaltreffen gerade noch einmal so mit Ach und Krach. Nach anfänglichem leichten Drängen kamen die Bewegungsspieler schon in der 14. Minute durch ihren Mittelstürmer zum Führungstreffer und zwar aus einer Ecke heraus. Schon zwei Minuten später gelang den Arminen durch ihren Halblinken Claus-Oehler der verdiente Ausgleich. Unmittelbar vor der Pause konnte der Linksaußen der Gastgeber eine Ecke, gut hereingegeben von rechts, zum zweiten Treffer einköpfen. Bis dahin herrschte verteiltes Spiel bei leichter Ueberlegenheit der Bewegungsspieler. — Nach der Pause kamen die Arminen besser auf, die technische Fertigkeit machte sich bemerkbar. Wegen unfairen Spieles wurde dann schließlich der linke Verteidiger des V. f. B. des Platzes verwiesen. Zu diesem Zeitpunkt gelang den Arminen das 3. Tor und zwar wiederum mittels Kopfballes des Linksaußen. — Ein Durchbruch der Gäste brachte diesen durch den Rechtsaußen ein zweites Tor ein. Dabei sollte es bleiben. Das Spiel nahm nunmehr außerordentlich harte Formen an und die gebotenen Leistungen bis zum Schluß konnten eher alles andere, als gefallen.

Westfalia Scherlebeck — Sp. Vg. Herten 1:7 (1:2).

Die Scherlebecker bereiteten mit diesem Ergebnis ihren Anhängern einen nicht geringen Schrecken. Die erste halbe Stunde herrschte verteiltes Spiel, doch fiel in dieser Zeit schon das schnelle Angriffsspiel der Hertener auf. In der 32. Minute gingen die Hertener durch ihren Linksaußen in Führung, doch noch vor der Pause konnte der Halbrechte der Scherlebecker zum Ausgleich einsenden. Zwei Minuten vor der Pause stellte wiederum der Linksaußen der Gäste die Partie auf 2:1. — Nach der Pause blieb Herten zunehmend überlegen. Der gesamte Sturm beteiligte sich an den weiteren fünf Toren. Die Läuferreihe der Hertener konnte den gegnerischen Sturm in gegebenen Momenten mit Leichtigkeit in Schach halten. Der Sieg der Hertener ist auch in dieser Höhe vollauf verdient.

V. f. L. Osnabrück — Hammer Sp. Vg. 5:6 (1:2).

Vor rund 2500 Zuschauern konnte die Hammer Sp. Vg. in Osnabrück auf Grund ihrer besseren Zusammenarbeit zu einem verdienten Sieg kommen. Das Ergebnis ist für die Osnabrücker noch etwas schmeichelhaft, denn die Gäste lagen in beiden Halbzeiten überwiegend im Angriff. Die Hammer Mannschaft verfügte über einen ausgezeichneten Sturm, in dem nur der Mittelstürmer etwas schwach war. Die Läuferreihe und die Hintermannschaft zeigten technisch schöne Leistungen und hielten vor allen Dingen den nötigen Kontakt mit den Stürmern. Die Osnabrücker hatten eine ziemlich neue Mannschaft aufgestellt, die jedoch den Zusammenhang vermissen ließ. — Der Spielverlauf war äußerst interessant. Wenige Minuten nach dem Anstoß kommt Osnabrück durch den Mittelstürmer Schubert zum Führungstor, während Hamm kurze Zeit später durch den Linksaußen ausgleicht. Ein schneller Angriff der Gäste, verhilft diesen zum 2. Erfolg. Die Hammenser liegen jetzt stark in Angriff und können auch bald den 3. Erfolg buchen. Osnabrück reißt sich jetzt zu einheitlichen Aktionen auf. Durch Halblinks und Halbrechts wird bald der Ausgleich wieder hergestellt. Zwei weitere Erfolge durch Halbrechts und Mittelstürmer stellen das Ergebnis bald auf 5:3 für Osnabrück. Die Hammenser gehen jetzt zum Generalangriff über und vermögen bis zum Schluß bei dauernder Ueberlegenheit durch die Innenstürmer nicht nur den Ausgleich, sondern auch den verdienten Siegestreffer anzubringen.

Pferdesport.

Das große Dortmunder Turnier. — Die ländlichen Reiter.

Es ist wirklich keine Phrase, mehr vom Reiten als Volkssport zu reden, seitdem auf den großen Herbstturnieren des Reichsverbandes die Bauern ihren Einzug gehalten haben. Das erstemal war der große Aufmarsch der ländlichen Reiter eine der Schaunummern des Berliner Turniers, aber seitdem das Treffen in Dortmund stattfindet, hat es das ländliche Hinterland gefunden, das ihm den riesigen Erfolg verschafft hat.

Die Anforderungen steigen von Jahr zu Jahr, weil die Leistungen immer besser werden. Stets ist die Beteiligung am Turnier erst mit einem großen Distanzritt über 300 Kilometer zu erkaufen. In diesem Jahr ist eine tägliche Mindestleistung von 60 Kilometer verlangt, das ist weit mehr als man im Frieden den berittenen Truppen als Marschportion zumaß. Dabei dürfen nur Pferde verwandt werden, die nachgewiesen in der Landwirtschaft Verwendung fanden und die Reiter dürfen weder vor und noch im Krieg bei berittenen Truppenteilen gedient haben. Dieser Distanzritt berechtigt dann zur Teilnahme an einer Vielseitigkeitsprüfung, die sich aus Dressur, Jagdspringen und Dauerritt von 20 Kilometer mit Geländestrecke zusammensetzt. Auf letzterer sind 10 Hindernisse zu überwinden, Mindestzeit 3½ Minuten per Kilometer.

Das sind ganz außerordentliche Anforderungen die 20 Kilometer vielleicht schon ein bißchen zu hoch. Auch das ungewohnte Springen in der Bahn über Hindernisse, die die Landwirte nicht kennen, macht Schwierigkeiten, die der Zuschauer kaum richtig einschätzen kann.

In Verbindung mit der Vielseitigkeitsprüfung kann das deutsche Reiter- und Fahrerabzeichen erworben werden. Es kommen dann noch eine Fahrerprüfung und ein 100 Meterlauf im Reitanzug in 16 Sekunden dazu.

Sehr richtiger Weise hat man in diesem Jahre auch eine Dauergleistungsprüfung in das Programm hineingenommen. 250 Kilometer sind zurückzulegen, täglich mindestens 50 Kilometer. Die Last einschließlich des Wagens muß das dreifache Gewicht der Pferde betragen. Sehr eingehende Untersuchungen des Körperzustandes der Pferde vor und nach der Fahrt werden die Unterlagen für die Bewertung geben.

Es gehört allerlei Opferwilligkeit für den Landwirt dazu, seine Pferde, die meist sein kostbarster Besitz sind, solchen Kraftproben zu unterwerfen. Aber in diesem Idealismus liegt die Stärke der Bewegung, und darauf beruht seine ungeheuere Volkstümlichkeit, die sich beim kommenden Turnier wieder erweisen wird.

Die nächsten Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Der Gelsenkirchener Trabrennverein wartet für seine Herbstveranstaltung am 2., 16. und 23. Oktober mit einem besonders großzügig ausgearbeiteten Programm auf. Drei Zuchtrennen, ein Verkaufs- und ein Verlosungsrennen sind die Hauptentscheidungen des dreitägigen Meetings.

Die Aufwendungen für Geld-, Ehrenpreise und Züchterprämien stellen sich auf zirka 29 000 Mark, gewiß eine sehr bemerkenswerte Summe, die voraussichtlich eine starke Beteiligung der Ställe hervorrufen wird.

Die Vorläufe des mit 4000 Mark und einem Ehrenpreis dem Besitzer des Siegers — gegeben von der Stadt Gelsenkirchen — sowie einem Ehrenpreis dem Fahrer des Siegers dotierten „Großen Preis von Gelsenkirchen" kommen schon am 2. Oktober zum Austrag.

Am 16. Oktober ist der Entscheidungslauf dieser wertvollen Prüfung vorgesehen. Dem Besitzer des Siegers wird dann die kostbare Ehrengabe überreicht.

Am gleichen Tage müssen die Zweijährigen erstmalig ihre Kräfte mit den Dreijährigen im Zukunftspreis — Strecke 1800 Meter — messen. Man darf in diesem Rennen auf das Abschneiden der jüngsten Klasse mehr gespannt sein.

Am dritten Tage am 23. Oktober bringt als weiteres Zuchtrennen den „Großen Westdeutschen Zuchtpreis". Die Prüfung führt über 3000 Meter, ein Rennen, in welchem gerade die Leistungsfähigkeit des Trabers über lange Distanz geprüft werden soll.

Ferner ist für diesen Tag noch ein Verlosungsrennen angesetzt. Für 50 Pfennig einen Traber. Wer möchte hier nicht wiederum dem Glück die Hand bieten.

Alles in allem zeigt das Herbstprogramm ein abwechslungsreiches, mit hohen Geld- und Ehrenpreisen ausgestattetes Programm

Luftfahrt.

Wieder ein Flugzeug abgestürzt.

Darmstadt, 24. Sept. Gestern abend ist ein Mitglied der akademischen Fliegergruppe Darmstadt, Hans Völker, auf dem Flugplatz Babenhausen tödlich verunglückt. Als Völker unmittelbar vor dem Verlassen der Halle den Propeller in eine andere Lage bringen wollte, sprang dieser plötzlich an und verletzte den Flieger schwer am Oberschenkel. Völker ist in der Krankenanstalt alsbald seinen schweren Verletzungen erlegen.

Könnecke nach Basra unterwegs.

tu **Konstantinopel**, 26. Sept. **(Tel.)** Gestern ist Könnecke um 6.30 Uhr von Angora von neuem zum Fluge nach Basra gestartet.

Levine in Venedig gelandet.

tu **Wien**, 26. Sept. **(Tel.)** Levine ist gestern um ½9 Uhr früh auf der „Miß Columbia" vom Flugfeld in Aspern nach Venedig gestartet.

tu **Venedig**, 26. Sept. Levine und sein Pilot Hinchliffe sind mit der „Miß Columbia" auf ihrem Fluge von Wien in Venedig gelandet.

Der Norderneyer Ueberseeflugplan.

Berlin, 22. Sept. Zu der Nachricht, daß in Norderney ein dreimotoriges Junkers-Großflugzeug vom Typ G 24, mit Schwimmern, bereitstehe, um den Flug über den Ozean mit einer Zwischenlandung auf den Azoren durchzuführen, erfährt die Köln. Ztg., daß es sich hierbei nicht um ein Unternehmen der Junkers-Werke handelt. Diese habe die Maschine lediglich an den eigentlichen Unternehmer dieses Ueberseefluges, dem Vernehmen nach eine norddeutsche Gesellschaft, verkauft. Das Großflugzeug wurde in Malmö bei der Flyg-Industri, der schwedischen Firma, die die Konzession zum Bau von Junkers-Flugzeugen besitzt, mit Schwimmern ausgerüstet, dann nach Norderney übergeführt, um hier die letzten Probeflüge mit Höchstbelastung vorzunehmen. Wer die Maschine führen wird, steht noch nicht fest; sicher aber scheint zu sein, daß der Leutnant a. D. Osterkamp, der aus Dessau stammt und im Krieg Führer der 2. Marinejagdstaffel unter dem Kommando Sachsenbergs, des jetzigen Direktors der Junkers-Flugzeugwerke, war, an dem Flug teilnehmen wird. Ob und wann das Unternehmen durchgeführt werden wird hängt von dem Ergebnis der Probeflüge und von dem Wetter über dem Ozean ab.

Lose Blätter

3 Orchideen für 19 000 Mark.

Den wohl einzigartig dastehenden Preis von insgesamt 945 Pfund, also annähernd 19 000 Mark, erzielten bei einem Verkauf in London drei Orchideen. Es handelte sich aber auch um eine ganz seltene Art, die mit unendlicher Sorgfalt und Mühe viele Jahre lang gepflegt und gehegt wurden, bis es gelang, Exemplare von derartig vollkommener Schönheit und Reinheit, wie sie in London ausgestellt wurden, zu erzielen. Laien wären zwar wahrscheinlich immer noch an den Blumen vorbeigegangen, vielleicht ihre Schönheit bewundernd, aber doch nicht ahnend, daß es sich dabei um solch wertvolle Stücke handelt. Bei Sachverständigen fanden sie aber größte Bewunderung und viele waren da, die sie gerne erworben wollten, was ja auch in den ungewöhnlich hohen Preisen zum Ausdruck kam, die schließlich für sie bezahlt wurden. Für die schönste der Blumen wurden 357 Pfund gezahlt, während die anderen 325 bzw. 262 Pfund erzielten.

Wertvolle Kunstschätze von Kirchendieben entwendet.

Einen bedauerlichen Verlust hat die berühmte Kathedrale in Tournai zu beklagen. Es drangen nämlich in diesen Tagen Einbrecher in die Kirche ein und entwendeten einige von den zahlreichen Kunstschätzen, mit denen sie ausgestattet ist. Es waren dies vor allem drei Statuetten aus Elfenbein, von denen die eine, eine Christusfigur, aus der Hand Duquesnoys stammt (ein bekannter Meister aus dem 17. Jahrhundert) und allein schon einen Wert von mehreren Millionen Franken darstellt. Auch der Verlust von Juwelen von geradezu unschätzbarem Werte mußte leider festgestellt werden. Der genaue Umfang des Verlustes, den die Kathedrale durch den Einbruch erlitten hat, steht übrigens gar nicht fest, da darüber von den zuständigen Stellen möglichstes Stillschweigen bewahrt wird. Sicher ist jedenfalls, daß er sehr erheblich ist. Natürlich werden von der Polizei alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um die abhanden gekommenen und gar nicht wieder ersetzbaren Gegenstände wieder zurückzubringen. — Die Kathedrale von Tournai ist übrigens auch sonst sehr reich an äußerst wertvollen Kunstschätzen und Dokumenten. So ist sie die Besitzerin eines mit Gold bestickten Samtmantels, der einst von Karl V. getragen worden ist, ferner von einem sehr berühmten Kreuz aus der byzantinischen Periode, das aus der Hand eines Künstlers aus dem 5. Jahrhundert stammt und reich mit Edelsteinen besetzt ist.

Mingol
TABLETTEN GEGEN
Husten. Heiserkeit
Klappdose 75 Pfennig in Apotheken u. Drogerien

Verloren u. Gefunden

Sonntag nachmittag grüne Damenweste auf der Hammer Chaussee verloren Gegen Belohnung abzugeben Albersloher Weg 175. *

Ein Damen-Halbschuh verloren v. Försterstr. b. Enkingweg. Abzug. Enkingweg 38. *

Offene Stellen

Für einen frauenlosen Haushalt wird eine kath., tüchtige h9073
Haushälterin
baldigst gesucht.
Gut Katenberg, Seppenrade bei Lüdinghausen.

Zum 1. Oktober für Geschäftshaushalt ein
— Mädchen —
zur Aushilfe, oder eine **saubere Putzfrau** gesucht. Junges Mädchen vorhanden. Offt. unter Nr. 5266 an Anzeigen-Annahme **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *7831

Auf einem Gute in Everswinkel wird zum 1. Oktober oder später ein junges kath.
— Mädchen —
für Haus- und Gartenarbeit gesucht, bei Familienanschluß. Offert. unter A B 5185 an die Geschäftsstelle. h9063

Schneiderin
zum Anfertigen von Damen- und Kinder-Kleidern auf größerem Bauernhof gesucht Off. u. E F 1369 an Gesch.* *

Tüchtiges, kathol. Mädchen zum 1. Oktober für Küche und Hausarbeit gesucht. *
Frau Holtkamp, Münster i. W., Albersloherweg 12.

Zum 1. Oktober ein ordentlich., brav., kath.
— Mädchen —
für Haus- u. Gartenarbeit gesucht. *
Näh. Geschäftsstelle.

Suche zu sofort in meinem kleinen Geschäftshaushalt e. fleißiges, durchaus saub., zuverlässiges
Mädchen oder Stütze
für alle Hausarbeit. Nur Mädchen m. einwandfreien Ia. Zeugnissen wollen sich melden. h9109
Frau Walter Schlüter, Datteln i. W., Rottstraße 7

Katholisches, ehrlich.
Mädchen
von 18—20 Jahren für Haushalt und Wirtsch. gesucht h9110
Witwe Friedr. Sackers, Bottrop.
Kirchhellener Str. 226, Gastwirtschaft zur Erholung.

Evangelisches
Mädchen,
sauber und zuverlässig, nicht unter 20 Jahren, welches kochen und alle Hausarbeiten selbständig verrichten kann, z. 15. Oktober bei gutem Lohn gesucht. Etwas Nähkenntn. erwünscht. Vorzustellen nachmitt. zw. 5—7 Uhr. h9112
Frau P. Fischer, Hiltrup, am Bahnhof.

Alleinmädchen,
jüng., zum 1. Okt. gesucht. Persönl. Vorstellung. *
Moltkestraße 11, pt.

Suche zum 15. Oktober für meinen Geschäftshaushalt und z. Bedienen der Gäste ein gutes
Küchenmädchen
welches dem Haushalt selbständig vorstehen kann. s7408
Hubert Sielmann, Sendenhorst.

Lehrmädch.
gesucht in ein. Lebensmittel- u. Delikatessen-Detailgesch., bei voller Kost, ohne Logis. Off. u. J A 1344 a. d. Geschäftsstelle. *7837

Junges Mädchen
zur Erlern. d. Küche und des Haushaltes gesucht für bess. Restaurant ohne gegenseitige Vergüt. Off. u. F G 810 a. d. G. *

Handwerker sucht f. kein, frauenlos. Haushalt (4 Personen) sofort oder später in all. Zweigen des Haushalts erfahrene
Wirtschafterin.
Off. u. T B 1381 an die Geschst. ds. Bl. *

Suche zum 1. 10. braven Jungen von 16 bis 18 Jahren als
2. Ackerknecht,
der auch Melkkenntn. leisten kann. h9075
Gutsbes. J. Everding, Rinkerode.

Selbständig. h9077
Klempner und Installateur
für sofort gesucht.
Josef Menke, Hiltrup i. W., Hammerstraße 71.

Personen aller Stände wird durch angenehme Tätigkeit
glänzender Verdienst
geboten. Provisionsauszahlung wöchentlich, bei einigem Interesse große Summen.
Gefl. Offerten unter H J 1333 an die Geschäftsstelle. s7338)

Einen zuverl., ehrlichen
Sattler u. Polsterer
(kath.), der selbst. arbeitet und gut mit der Kundschaft umzugehen weiß, per sof. gesucht. h9102
Frau Ww. B. Mertens, Südkirchen i. W., Kr. Lüdinghausen.

Tüchtiger Chauffeur
nüchtern und zuverlässig, möglichst als Fahrrads- und Auto-Schlosser gelernt, für Personenwagen und Werkstatt gesucht.
Scheers u. Gastrich Haren (Ems). h9099

Suche z. 1. Oktober einen h9060
jüngeren Ackerknecht.
Schulze Hobbeling, Darfeld.

**Exist